№ 290 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 9. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Baterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ. im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold, Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Tagungen des Zentrums und der Deutschnationalen

Kleine Meldungen

Nachdem Preußen ein Ländersitz in der Reichsbahngesellschaft zugestanden worden war, haben Baden und andere Länder gleiche Ansprüche angemeldet. Die badische Regierung hat eine einstweilige Verfügung in ihrem Sinne erwirkt. — Das Reich hat darauf den andern Ländern den Streit verkündet.

*

Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung lehnte nach mehrstündiger Aussprache, die sich bis Mitternacht ausdehnte, die Ratsvorlage über die Förderung des Messehotelunternehmens des Messeamtes ab.

*

Wegen Strommangels konnten die Hochöfen in Duisburg-Ruhrort und Meiderich noch nicht wieder in Gang gesetzt werden.

*

In Dresden erschoß sich im Polizeipräsidium aus unbekannter Ursache der Kriminalkommissar Dix, der eine Frau mit vier Kindern hinterläßt.

*

Wie die „Helgoländer Zeitung" meldet, hat die Helgoländer Düne durch die letzten Sturmfluten einen Gesamtverlust von 13 000 Quadratmetern erlitten.

*

Durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer verbrannten in einer Baracke in Mocotow bei Warschau drei Arbeiter lebendigen Leibes, zwei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

*

In Paris wurde ein Finanzmann, der zur Gründung eines Unternehmens für 12 Millionen Bonds ausgegeben hatte, wegen Betruges verhaftet; ebenso wurde ein Bankier, der für 400 000 Francs ungedeckte Hypothekenbonds in Umlauf gesetzt hatte, verhaftet.

*

Der Prinz von Wales ist in Begleitung des britischen Oberkommissars Lloyd George und des Vertreters des Königs Fuad, Hassanein Bei, von Suez kommend in Kairo eingetroffen. Er wird sich heute früh an Bord des Kreuzers „Enterprise" in Port Said wieder einschiffen.

*

Coolidge ersuchte den Kongreß um Bewilligung einer Mehrausgabe von 270 000 Pfund Sterling für jedes der beiden im Bau befindlichen großen Unterseeboote, um Verbesserungen an ihnen ausführen zu lassen.

*

Bei der Bekämpfung des Aufstandes in Afghanistan sind über 1000 Aufständische getötet worden. Da die Lage sich verschärft habe, versuche die afghanische Regierung eine Einigung mit den Rebellen.

*

Der Präsident von Mexiko, Calles, ist durch die gegen ihn gerichteten Kundgebungen zu dem Entschluß gekommen, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

*

Das amerikanische Marineamt teilt mit, daß ein Geschwader von 31 Schiffen nach der Beendigung der Lateinamerikafahrt Hoovers gleichfalls lateinamerikanische Häfen, darunter auch einige, die von Hoover nicht besucht wurden, anlaufen wird.

Englands Eintritt in den Krieg

Lange hat England verstanden, die wirklichen Gründe, die es 1914 zur Teilnahme am Kriege bewogen, vor sich selbst und vor der Welt zu verschleiern. Daß der Schutz der belgischen Neutralität bei anderer Konstellation nicht als Kriegsgrund gegolten hätte, daß es letzten Endes die Bindung an die Entente mit Frankreich war, die den Ausschlag gab, daß andererseits die Mitglieder des englischen Kabinetts selbst nicht genügend über die Tragweite dieser Ehrenverpflichtungen gegen Frankreich unterrichtet waren, daß hier ein undurchsichtiges Spiel gespielt worden war, wird durch die vor kurzem veröffentlichte Denkschrift von Morley über die Gründe seines Rücktritts im August 1914 erhellt. Zu der Denkschrift Morleys haben sich andere Kabinettsmitglieder wie Samuel geäußert. Sie schieben im Gegensatz zu Morley die belgische Frage als entscheidend vor, jedoch in einer Art, daß deutlich zu erkennen ist, wie sie sich durch Belgien der Entscheidung enthoben fühlten, um Frankreichs willen in den Krieg einzutreten. England hätte, wenn es dies nicht als seinem Interesse entsprechend angesehen hätte, die belgische Frage auch 1914 nicht als Kriegsgrund angesehen.

In Nummer 23 vom 1. Dezember der Zeitschrift des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände „Der Weg zur Freiheit" erläutert Hermann Lutz in einem Aufsatz „Morleys Memorandum über seinen Rücktritt im August 1914" die sich hieraus ergebenden eigentlichen Beweggründe für Englands Eintritt in den Krieg. Der Aufsatz wird ergänzt durch die oben erwähnte Äußerung eines anderen englischen Kabinettsmitgliedes Samuel, die ein weiterer Beweis dafür ist, daß die belgische Frage die eigentlichen Gründe verdeckte. Im gleichen Heft wird in einem Rückblick auf die „Zehn Jahre Fremdherrschaft am Rhein und in der Pfalz" und die „Zehn Jahre Ausbeutung des Saarlandes" der Leiden gedacht, die nun schon zehn Jahre die Bevölkerung Westdeutschlands für das übrige Deutschland in vorbildlicher Treue trägt. Dr. Franz Arens schreibt „Zur nationalwirtschaftlichen Lage der Sudetendeutschen" und warnt vor den Gefahren weiterer Zugeständnisse im Eisenbahnwesen.

Die zweimal monatlich erscheinende Zeitschrift ist zum monatlichen Bezugspreis von 1 Mark (Einzelheft 0,60 Mark) durch die Geschäftsstelle des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände in Berlin, Schadowstraße 2, oder durch die Post zu beziehen.

Die Unterstützung der Saisonarbeiter. Ein Teil der Presse bringt die Nachricht, die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung habe unabhängig von etwaigen Reichstagsbeschlüssen die Unterstützung der Saisonarbeiter in diesem Winter eingeschränkt. Der Reichstag sei mithin bei der Regelung dieser wichtigen Frage ausgeschaltet. Diese Nachricht trifft, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, nicht zu. Es ist bisher überhaupt keine Aenderung der Reichsanstalt erlassen. Der zuständige Reichstagsausschuß ist gegenwärtig mit der Angelegenheit beschäftigt; die Beratungen werden in dieser Woche fortgesetzt.

Kaas Vorsitzender des Zentrums

Joos und Stegerwald unterlegen

wtb. **Köln**, 8. Dez. **Der Reichsparteitag des Zentrums wählte heute den Prälat Kaas mit 184 Stimmen zum Parteivorsitzenden. Der Abgeordnete Joos erhielt 92, der Abgeordnete Stegerwald 42 Stimmen.**

Der Zentrumsparteitag

wtb. **Köln**, 8. Dez. Unter Beteiligung von Vertretern aus allen Teilen des Reiches trat heute der Zentrumsparteitag zusammen. Neben zahlreichen Mitgliedern der Zentrumsfraktionen wohnten auch die preußischen Minister Dr. Steiger und Hirtsiefer, sowie Reichsverkehrsminister v. Guérard der Tagung bei. Als Gäste befanden sich am Vorstandstisch Vertreter aus Oesterreich, der Tschechoslowakei, Danzig und dem Saargebiet.

Der Vorsitzende der Rheinischen Zentrumspartei, Justizrat Mönnig, eröffnete den Parteitag mit einer Ansprache, in der er zunächst der großen Enttäuschung des gesamten deutschen Volkes und des besetzten Gebietes Ausdruck gab, daß von einer Räumung erst die Rede sein könne, wenn der letzte Groschen von Deutschland gezahlt sei.

Nach herzlicher Begrüßung der Vertreter Oesterreichs, der Tschecho-Slowakei, Danzigs und des Saargebiets, wobei der Redner auf die deutsch-österreichische Zusammengehörigkeit und auf eine baldigst mögliche [illegible] unnatürlichen Zustandes hinwies, überbrachte der ehemalige Minister Dr. Mataja-Wien, mit großem Beifall empfangen, die herzlichen Grüße der Christlich-sozialen Partei Oesterreichs.

Nach den Begrüßungsansprachen wurde bekannt gegeben, daß zur Vorbereitung der Wahl des Parteivorstandes eine Kommission von 28 Mitgliedern gewählt worden ist.

Als erster Referent nahm sodann Abgeordneter Dr Stegerwald das Wort zu seinem Vortrage „Zentrumspartei und deutsche Politik". Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald ging davon aus, daß am Ende des Krieges jene Kräfte, die das alte Regime von der Staatsführung ferngehalten hatte, nämlich Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten, hauptsächlich die Wiederaufbauarbeit leisten mußten. Eine andere Möglichkeit als die Republik war nicht vorhanden. Das Zentrum ist in den Kämpfen um die Führung darüber klar geworden, daß eine Mehrheitsregierung von rechts oder von links bis auf weiteres ohne aktive Beteiligung des Zentrums nicht möglich ist.

Zur Wehrfrage erklärte der Redner, wer der kleinen deutschen Reichswehr größere Aufgaben zuweise als die Verteidigung deutschen Landes, falls man es uns gewaltsam wegzunehmen versucht, oder die bewaffnete Wahrung der deutschen Neutralität, sei ein Illusionist. Die Synthese zwischen Friedenswillen und volklicher Selbstbehauptung herzustellen, sei die Aufgabe des Zentrums.

Dr. Stegerwald sprach sich hinsichtlich der Reparationsfrage unter lebhafter Zustimmung gegen eine Lockerung des Transferschutzes und gegen neue Zugeständnisse zur Herbeiführung einer früheren Räumung aus. Die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem österreichischen Volke müsse befestigt und verinnerlicht werden, wenn auch der politische Weg von Wien nach Berlin nur über Rom und Paris gehen werde.

Innerpolitisch müssen wir, so fuhr Dr. Stegerwald fort, in allen Zentrumskreisen aus der Kulturkampfatmosphäre herauszukommen suchen. Die Frage Reich und Länder wird zweckmäßig vom Reichsparteivorstand oder einer von ihm eingesetzten Kommission voranzutreiben sein. Das parlamentarische System ist noch unfertig. Die Wahlreform müßte eine wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise zum Ziel haben.

In den Fragen der Sozialpolitik sprach sich der Redner gegen die von der Sozialdemokratie geforderte allgemeine Volksfürsorge und für gesetzliche Selbstverwaltung aus, wobei der gewerkschaftliche und genossenschaftliche Selbsthilfegedanke nicht getötet werden dürfe.

Professor Räderscheidt-Bonn sprach über die [illegible] die Verpflichtung, dem Staat alle Kräfte zur Ausgestaltung zu leihen und nach einer Volksgemeinschaft, sowie nach Völkerfrieden zu treiben. Daraus ergebe sich auch die Aufgabe eines Volkes, seine Würde und Ehre zu wahren und um ihrer willen das Letzte und Höchste in der Notwehr einzusetzen.

Organisationsbeschlüsse der Deutschnationalen

vdz. **Berlin**, 8. Dez. (Radio.) Die deutschnationale Parteivertretung nahm die Satzungsänderungen in der von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Form nach eingehender Aussprache mit überwältigender Mehrheit an. Der Grundgedanke der Satzungsänderungen ist der, in den Mittelpunkt der Gesamtorganisation den Parteivorstand zu stellen, in dem neben sämtlichen Landesverbandsvorsitzenden eine gleiche Zahl zugewählter Mitglieder Sitz und Stimme haben. Es sollen dadurch die Auffassungen, wie sie im Lande die Grundlage der deutschnationalen Weltauffassung und Politik bilden, auch in den Mittelpunkt der Tätigkeit der Zentralorgane der Partei gestellt werden. Daraus ergab sich in Verbindung mit dem Wunsche nach einer Vereinfachung der Organisation die Aufhebung der bisherigen Instanz der Parteileitung. Diese war bisher ein selbständiges Zwischenglied zwischen Parteivorsitzendem und Vorstand. Der Parteivorsitzende hatte schon in seinen einleitenden Ausführungen die Bildung eines Arbeitsausschusses des Vorstandes angekündigt, der als Organ des Parteivorstandes wie andere Ausschüsse aus seiner Mitte jederzeit gebildet werden kann und nach dem Vorschlag des Parteivorsitzenden demnächst gebildet werden soll. Für die Parteiverwaltung wurden die Zuständigkeiten anderer Instanzen aufgehoben und auf den Parteivorsitzenden übertragen.

Nach der Mittagspause wurden die Beratungen der deutschnationalen Parteivertretung fortgesetzt. Als nächster Punkt der Tagesordnung waren die Wahlen zum Vorstand zu erledigen. Die von einem Ausschuß der Landesverbandsvorsitzenden vorgeschlagene Liste für die neue Zusammensetzung des Parteivorstandes wurde nahezu einstimmig gebilligt. Daran schloß sich der Kassenbericht und die einstimmige Annahme der Vorschläge des Parteivorsitzenden zur Neuregelung des Beitragswesens. Ebenfalls einstimmig wurde eine Entschließung zur vertragsmäßigen Regelung der Beziehungen zwischen dem Staat und den Kirchen angenommen.

Die Entschließung macht die Zustimmung zu Konkordaten von folgenden Bedingungen abhängig:

1. **Dem Preußischen Landtag müssen gleichwertige, der Eigenart der beiden Kirchen entsprechende Verträge gleichzeitig und in unlöslicher Verbindung vorgelegt werden.**
2. **Die nationalen Belange sind unbedingt zu wahren.**
3. **[illegible] zu erhalten. Das verfassungsmäßige Recht des Staates auf dem Gebiete der Schule darf nicht angetastet werden.**

Für das deutsche Volk ist die Aufrechterhaltung des konfessionellen Friedens eine Lebensnotwendigkeit. Diesem Frieden soll auch das Reichsschulgesetz dienen, das die Partei nach wie vor für unerläßlich hält.

Dann begann der zweite Teil der Tagesordnung, die allgemeine politische Aussprache, die mit einem Referat des Abgeordneten Steuer über „Kommunalpolitik und Deutschnationale Volkspartei" eingeleitet wurde.

*

vdz. **Berlin**, 8. Dez. Die deutschnationale Parteivertretung wählte am Sonnabend auf Vorschlag des Parteivorstandes einstimmig den bisherigen Vorsitzenden der deutschnationalen Fraktion des Preußischen Landtages, D. Winckler, zum Ehrenmitglied des Parteivorstandes. Bisherige Ehrenmitglieder sind Frau Behm und der frühere Reichstagsabgeordnete Dietrich-Prenzlau. Ehrenvorsitzender des Parteivorstandes ist Großadmiral v. Tirpitz.

Deutscher Protest gegen die Mainzer Verhaftungen

Berlin, 8. Dez. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet aus Frankfurt a. M.: Gegen das Vorgehen der französischen Polizei im Mainzer Reichsvermögensamt wird die deutsche Regierung Protest bei der französischen Regierung einlegen, mit der Betonung, daß die Verhaftungen im Reichsvermögensamt **Hausfriedensbruch und Verletzung der deutschen Souveränität im besetzten Gebiet** darstellen, auch dann, wenn die Beschuldigungen gegen die Verhafteten zu Recht bestehen sollten. Die Mainzer Blätter, die vor einigen Tagen die Meldung von der Verhaftung einiger französischer Offiziere brachten, wurden von den Franzosen gezwungen, die Meldung zu widerrufen.

*

Die Rheinlandkommission verbietet einen Aufruf der Stadt Ludwigshafen.

wtb. **Ludwigshafen**, 8. Dez. Die Stadt Ludwigshafen hat vorgestern aus Anlaß der 10jährigen Besetzung der Stadt durch die Franzosen einen Protestaufruf erlassen. Gestern nachmittag hat die Rheinlandkommission nach längeren Verhandlungen mit Bürgermeister Kleefoot nachstehenden Befehl, der erst auf ausdrückliches Verlangen des Bürgermeisters schriftlich erteilt wurde, dem Bürgermeisteramt übergeben:

Auf Befehl der Hohen Kommission und im Hinblick auf § 1 des Artikels 19 der Ordonnanz 308 wird der Bürgermeister von Ludwigshafen die mit „Kundgebung" betitelten und von Vertretern verschiedener politischer Parteien unterzeichneten Plakate beseitigen lassen, die an verschiedenen Punkten der Stadt angeschlagen sind. Die verlangte Handlung muß bis zum 8. Dezember, mittags 12 Uhr, beendet sein.

Bürgermeister Kleefoot hat [illegible] des Befehls hingewiesen. Allerdings mußte sich die Stadtverwaltung mit Rücksicht auf die Bedingungen der Ordonnanz 308 dem förmlich gegebenen Befehl fügen. Sie hat ihren Protest ausdrücklich aufrechterhalten.

Ausweisung des Bürgermeisters von Heydekrug

Ein litauischer Übergriff im Memelgebiet.

wtb. **Memel**, 8. Dez. Das Gouvernement hat dem Bürgermeister Kude in Heydekrug den Befehl erteilt, seine sämtlichen Ämter niederzulegen und das Gebiet sofort zu verlassen, sonst werde er dazu gezwungen werden. Gründe für diese Maßnahme sind nicht angegeben worden.

Bürgermeister Kude hatte im Jahre 1921 von der damaligen Besatzungsbehörde eine dauernde Aufenthaltsgenehmigung als Beamter erhalten, die ihm nach dem Statut als wohlerworbenes Recht auch unter den jetzigen Verhältnissen nicht entzogen werden kann. Überdies wird darauf hingewiesen, daß die Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung Sache der autonomen Behörde ist. Wie betont wird, hat Kude sich von jeder politischen Betätigung ferngehalten.

Ankunft Stresemanns in Lugano

Herzliche Begrüßung durch eine tausendköpfige Menge.

wtb. **Lugano**, 8. Dez. **Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann ist an der Spitze der deutschen Delegation in Begleitung von Staatssekretär Dr. von Schubert und dem Justitiar des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Gaus, heute abend kurz nach 6 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug hier eingetroffen. Zum Empfang des Reichsaußenministers hatte sich auf dem Bahnhof eine tausendköpfige Menge eingefunden, darunter neben zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie vorwiegend die ansässige Bevölkerung Luganos, die Dr. Stresemann einen sehr freundlichen Empfang bereitete und bei seinem Erscheinen spontan Beifall klatschte. Der Reichsminister, der die Reise gut überstanden hat, begab sich nach Begrüßung durch den deutschen Konsul Franken sofort mit seiner engeren Begleitung zu den bereitstehenden Automobilen.**

Viel beachtet wird, daß anläßlich der Begegnung der Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs, die sich bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten seit März dieses Jahres nicht mehr besprechen konnten, auch wieder die Rechtskonsulenten Dr. Gaus, Sir Cecil Hurst und Fromageot nach Lugano gekommen sind. Beachtet wird ferner der Umstand, daß seit ungefähr 1½ Jahren der italienische Unterstaatssekretär des Äußeren Grandi neben dem italienischen Ratsmitglied Scialoja zum ersten Male wieder an einer Völkerbundsveranstaltung teilnimmt. Der italienischen Delegation, die morgen vormittag in Lugano eintrifft, wird, wie man vernimmt, auch der italienische Rechtskonsulent Pilotti angehören. Da Chamberlain am Sonntag ebenfalls bereits um die Mittagszeit in Lugano eintrifft, hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß schon am Sonntag nachmittag eine erste Fühlungnahme zwischen den Mitgliedern der einzelnen Delegationen aufgenommen wird.

*

Abreise Chamberlains.

wtb. **London**, 8. Dez. Staatssekretär des Äußeren Chamberlain reiste heute um 4 Uhr nachmittags von London in Begleitung seiner Gattin und seines Privatsekretärs nach Lugano ab

*

Lugano in Feststimmung.

wtb. **Lugano**, 7. Dez. Die Stadt ist bereits jetzt schon zu Ehren der Ratsdelegationen in den schweizerischen und kantonalen Farben beflaggt. Als erster Delegierter traf der gegenwärtige Präsident des Völkerbundsrates Procope (Finnland) Freitag abend in Lugano ein. Mit dem nächsten Schnellzuge kam der französische Außenminister Briand mit seiner Begleitung. Am Abend waren die Seeufer und die öffentlichen Gebäude Luganos prächtig beleuchtet.

Diskussion im Rundfunk. Laut „Berliner Tageblatt" hat das Reichspostministerium den Gedanken, den Rundfunk den politischen Parteien zur Verfügung zu stellen, aufgeben. Indes soll im Rahmen des Vortragszyklus „Gedanken zur Zeit" eine Aktualisierung des Rundfunks in der Weise erfolgen, daß von Anfang nächsten Jahres an Tagesfragen jeder Art in kontradiktorischer Weise von Anhängern verschiedener geistiger Richtungen zum Gegenstand von Vorträgen oder Aussprachen gemacht werden.

Der neue Zentrumsführer



Professor Dr. phil. theol. jur. **Ludwig Kaas**, Domkapitular und Geistlicher Rat in Trier. Geboren am 23. Mai 1881 in Trier, studierte er in Bonn und Rom, war 1910 bis 1918 im Schuldienst tätig und ist seit 1918 Professor des Kirchenrechts in Trier. Dr. Kaas hat mehrere Werke kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Inhalts verfaßt. Er ist Mitglied des Preußischen Staatsrats, war Abgeordneter zur Nationalversammlung und gehört seither dem Reichstag an. Im Zentrum bearbeitet er besonders die außenpolitischen Fragen.

Schlußsitzung der italienischen Kammer

Mussolini über Abrüstung.

wtb. **Rom**, 8. Dez. Die letzte Sitzung der Kammer hat heute stattgefunden. Sämtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Anhänger Salandras und Giolittis und der wenigen National-Katholiken waren in schwarzem Hemd erschienen, ebenso der Ministerpräsident und die Minister. Mussolini wurde eine Huldigungsadresse überreicht, die von sämtlichen faschistischen Abgeordneten unterschrieben ist

Mussolini ergriff dann das Wort zu einer Rede, in der er zunächst kurz die Errungenschaften des Faschismus auf innerpolitischem Gebiet schilderte und dann die Bedeutung des neuen Wahlgesetzes besprach. Auch das Gebiet der auswärtigen Politik wurde von ihm kurz berührt. Immer werde jetzt von allen Seiten vom Frieden geredet. Man habe sogar einen Friedensvertrag, nämlich den Kellogg-Pakt, unterschrieben, der so erhaben sei, daß er angeblich als überirdisch angesehen werden könne Italien werde natürlich, falls noch andere Friedenspakte kämen, sie sämtlich unterschreiben. Gewisse Leute behaupten, daß dieser wunderbare Frieden nur durch den italienischen Imperialismus gestört werde. Während aber die ganze Welt derart nur von Frieden rede, bewaffneten sich alle Nationen bis zum äußersten. Wenn man eine Zeitung aufschlage, lese man nur von neuen Unterseebooten, von neuen Kreuzern und anderen Rüstungen. Wenn diese Rüstungen bei den anderen Nationen weiter gehen sollten, werde er sich verpflichtet fühlen, im Interesse der Sicherheit Italiens gleichfalls mit neuen Militärforderungen vor der Kammer zu treten Schließlich erklärte Mussolini, daß Italien es sich lange überlege, ob es einer Macht seine Freundschaft schenken solle. Wenn Italien aber einmal einen Freundschaftspakt abgeschlossen habe, so werde es sich nicht davon abbringen lassen, sondern bis zum äußersten gehen. (Und 1914? Die Red.)

Am Schlusse seiner Rede sprach Mussolini den Wunsch aus, daß ihm der Himmel die Gnade verleihen möge, ihn so lange am Leben zu erhalten, daß seine Augen noch das neue große Italien schauen könnten.

Stürmischer Beifall und das Absingen faschistischer Lieder folgten der Rede.

Neues vom Tage

Opfer ihrer Gutmütigkeit.

Vor kurzem hatte in Berlin eine Zigeunerin einer 29jährigen Hausangestellten ihre gesamten Ersparnisse von 1500 Mark abgeschwindelt. Das hatte sich das Mädchen so zu Herzen genommen, daß es gestern vormittag in seiner Küche mit Gas vergiftete. Es wurde tot aufgefunden.

*

Der vermißte Schüler Krahl gefunden.

Der seit einigen Tagen vergeblich gesuchte 16 Jahre alte Hilfsschüler Krahl in Berlin, der bei dem Direktor einer Hilfsschule in Pension war, ist auf der Wohlfahrtsstelle des Berliner Polizeipräsidiums wiedergefunden worden. Er wurde von einem Geschäftsmann beim Apfeldiebstahl ertappt und einem Polizeibeamten übergeben, der ihn der Wohlfahrtsstelle zuführte. Hier machte der Junge phantastische Angaben über sich und war nicht zu bewegen, nähere Auskunft über seine Verhältnisse zu geben. Auf die Beschreibung des Vermißten in den Zeitungen hin rief ihn ein Beamter gestern früh beim Frühstück mit seinem richtigen Namen an, worauf der Junge unwillkürlich aufsprang, doch seine Lügen aufrecht erhielt. Erst als die Mutter herbeigerufen wurde, gab er seine Verstellung auf. Als Grund für seine Lügen führte er an, daß es ihm auf der Wohlfahrtsstelle so gut gefallen habe, daß er nicht weg wollte.

*

Unterschlagungen eines Münchener Rechtsanwalts.

Vor einiger Zeit hat sich in Rosenheim der sehr bekannte Münchener Anwalt, Justizrat Dr. Adolf Strauß, erschossen. Jetzt wurde festgestellt, daß er ungefähr ½ Million an Gebühren, sowie Depot- und Prozeßgeldern von Kunden unterschlagen und außerdem etwa 30 falsche Wechsel in Umlauf gesetzt hat.

*

Ein verhängnisvoller Schuß.

In Oidtweiler bei Alsdorf vermutete ein Einwohner in seinem nachts heimkehrenden Sohn einen Dieb, der in seinen Hühnerstall eindringen wollte. Als der Sohn nicht sofort auf einen Anruf antwortete, schoß der Vater kurz entschlossen und traf den Sohn, der mit lebensgefährlichen Verletzungen zusammenbrach.

Politische Pflichten der Stände

Von E. Seifert-Detmold.

In diesem Zusammenhang werden wir in folgenden Nummern auch zu den gleichen Fragen für den Handelsstand, Beamtentum, Bauernschaft usw. Stellung nehmen. Die Red.

Die Not der Zeit, ihr schwerer wirtschaftlicher Druck nach dem verlorenen Krieg und der Inflation und durch die Kriegslasten, läßt das Interesse weiter Kreise immer stärker an den politischen Vorgängen erlahmen. Die Vertretung rein wirtschaftlicher Belange durch zuständige Organisationen ist zweifellos der richtige Weg, um die Verteidigung der Existenzmöglichkeiten und -notwendigkeiten mit den staatsbürgerlichen Pflichten in ein richtiges Verhältnis zu bringen. Falsch aber und zugleich ein Zeichen politischer Kurzsichtigkeit, ist die Tendenz, in unsere politischen Körperschaften rein wirtschaftlich orientierte Vertreter hineinzuwählen. Sicher muß jedes Mitglied unserer Volksvertretungen über die grundliegenden und entscheidenden Probleme des deutschen Wirtschaftslebens unterrichtet sein und wird sich entsprechend der sozialen Schichtung seines Wählerkreises für gewisse Wirtschaftsfragen ganz besonders einsetzen müssen. Doch immer muß er in erster Linie ein Vertreter politischer Meinungen sein!

Deshalb ist der Grundgedanke z. B. der Wirtschaftspartei, staatspolitisch gesehen, falsch. Ein solcher Zusammenschluß, der übrigens innerlich gebundener sein müßte, hat sein Tätigkeitsgebiet z. B. im Reichswirtschaftsrat, nicht aber in den Parlamenten. Diese Ablehr von dem Prinzip der weltanschaulich orientierten Parteien bringt vor allem eine Schwächung der politischen Front mit sich. Denn was die Wirtschafts- und Aufwertungsparteien an rein politischen Forderungen aufstellen, sind zum größten Teil solche Selbstverständlichkeiten und Allgemeinheiten, wie sie die alten politischen Parteien ihren Wählern kaum vorzusetzen wagen.

Vor allem macht aber die Zerschlagung der politischen Macht die Durchsetzung wirtschaftlicher Forderungen erst recht unmöglich. Daneben sei nur erwähnt, daß die wirtschaftlichen Parteien in der parlamentarischen Arbeit, z. B. in ihrer Stellung zur Regierung, zu Fragen der Außen- und Kulturpolitik absolut unzuverlässig und unberechenbar sind nd sein müssen. Sie können ja auch zu solchen Dingen keine Stellung nehmen, eben weil sie ihrem Programm nach an ihnen weniger oder gar nicht interessiert sind und daher auch die Wünsche ihrer Wähler nicht kennen. Deren Ansicht aber zu vertreten, ist doch, bei aller Entscheidungsfreiheit der Abgeordneten, ihre Aufgabe.

So wird nach wie vor die politische Arbeit in den Händen der weltanschaulichen Parteien liegen müssen, die heute durch die anderen Gruppen in ihrer Kraft geschwächt, in ihrer Verantwortungspflicht belastet werden.

Es ist daher nur zu wünschen, daß der deutsche Staatsbürger und Wähler es endlich einsieht, daß er sich mit der Unterstützung der Splittergruppen nur selbst schadet und, wenn er ihnen seine Stimme gibt, auf seinen staatspolitischen Einfluß verzichtet.

Die bürgerliche Anschauung lehnt den Gedanken des Klassenkampfes in jeder Form ab. Damit ist keineswegs einer öden Gleichmacherei, einer alles verwischenden Gleichheit das Wort geredet. Im Gegenteil betont der liberale Bürgersinn die Bedeutung eines gesunden Standesbewußtseins und den Wert einer ständigen Vertretung. Nur fest in sich geschlossene Berufsstände können Stützen staatlichen Lebens sein und einen den allgemeinen Wohlstand fördernden Ausgleich der sich begegnenden Interessen herbeiführen. Zu einer Gesundung und Vereinheitlichung unserer politischen Willensbildung bedarf es selbstbewußter Berufsstände, deren Angehörige sich in die politische Front verantwortungsbewußt eingliedern. Dabei wird jeder Stand politisch, nicht rein wirtschaftlich, wohl aber wirtschaftspolitisch zu wirken hat.

Wo liegen diese Aufgabenkreise?

1. Beim Handwerk.

Wer die Entwicklung der deutschen Handwerkerbewegung in den letzten 10 Jahren beobachtet hat, wird einen erfreulichen Aufschwung feststellen können. Krieg und Revolution haben große Teile des deutschen Handwerks zermürbt, die Inflation hat ihm die wirtschaftliche Kraft genommen, der marxistischen Flut genügend Abwehr entgegenzusetzen. Erst die langsame Gesundung in den letzten vier Jahren hat im Handwerk die Erkenntnis der Notwendigkeit gebracht, sich von dem fatalistischen Sichfügen in dem Lauf der Dinge freizumachen.

So entsann es sich seiner alten Aufgaben im Rahmen des Volksganzen, vor allem aber der einen, den breiten Kulturgrund zu bilden, einen gesunden, produktiven Mittelstand, der den Nährboden bildet für die Schicht der Geistesarbeiter. Nur wenn das Handwerk in die Lage kommt, wieder seine wirtschaftlichen und kulturellen Funktionen zu erfüllen, wird Wohlstand und Stabilität unserer Entwicklung möglich sein, wird Deutschland sein reiches geistiges und wissenschaftliches Leben fortsetzen können. Fehlt die Mittelschicht, so ist die Menge der Akademiker, wie sie heute lebt und arbeitet, für uns nicht mehr tragbar. Werkstatt und Familie des deutschen Meisters sind Faktoren, ohne die wir auch in Zukunft nicht Kulturvolk und Staat sein können. Die Erkenntnis dieser Aufgaben und die Selbstbesinnung darauf sind ein verheißungsvoller Anfang.

Hand in Hand damit geht die Klärung der Frontstellung im wirtschaftspolitischen Kampf. Die bewußt bürgerliche Einstellung richtet sich energisch gegen die immer stärker in Erscheinung tretende Tendenz der Gewerkschaften, die mit der Sozialisierung nicht nur die Großindustrie, sondern auch den kleinen Gewerbebetrieb bedrohen. Aus dem freien Meister, der seine ganze Lebenskraft, seine Initiative in den Dienst seines Gewerbes und damit auch seiner Existenz stellt, will übertriebene marxistische Dogmatik einen abhängigen Stundenarbeiter machen, dessen Geschick und Wohlergehen nicht Fleiß und Sparsamkeit, sondern Tarif und Lohnkämpfe regeln. Mit Recht fordert man einen stärkeren Schutz der freien Wirtschaft und des freien Gewerbes innerhalb der gesamten Wirtschaftspolitik. Gewiß verlangt der Gewerbestand nicht, daß ihm nach seiner Struktur irgendwelche Sonderrechte zugebilligt werden; aber eine staatliche einheitliche Wirtschaftspolitik muß doch alle Uebergriffe der öffentlichen Hand ausschalten, die eine die Arbeit fördernde Konkurrenz unmöglich macht. Monopolstellungen, wie sie ein beträchtlicher Teil kommunaler Unternehmungen auf Kosten des Steuerzahlers inne hat, sind eben solche schwere Gefahr wie die immer noch feststellbare zu starke Zurückhaltung des Staates den Handwerksinteressen gegenüber. Der Mittelstand hat, wie alle anderen Volksschichten, ein sittliches Recht darauf, daß der Staat ihm die Existenz nicht erschwert, sondern mit ausreichenden Rechtsmaßnahmen erleichtert.

Diese Sorge des Staates darf sich natürlich nicht zur Bevormundung auswachsen. Die Erhaltung der Selbstverwaltung ist der beste Weg, um die Schaffenskraft des einzelnen organisch mit dem politischen Leben des Volksganzen zu verbinden. Will der Staat alle Kreise des Volkes für die Arbeit am wirtschaftlichen Wiederaufstieg erfassen, dann muß er die berufsständische Selbstverwaltung gelten lassen, die eine eigene Willensbildung und Interessenwahrnehmung des gewerblichen Mittelstandes gewährleistet.

Die gleiche Ablehnung der sich heute geltend machenden Sozialisierungsbestrebungen und der Bestrebungen auf Einschränkung der berufsständischen Selbstverwaltung finden auch viele Fragen der Sozialpolitik. Die übermäßige Schematisierung der Regelung der Arbeitszeit insbesondere, ist eine untragbare Belastung des Gewerbes, nur ein Uebereinkommen zwischen Arbeitnehmer und -geber für einzelne Gewerbezweige kann hier eine beiden Teilen gerecht werdende Aenderung schaffen. Ganz abwegig sind die Tendenzen, das gesamt soziale Fürsorgewesen der Selbständigen in die allgemeine Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung einzubeziehen. Darauf zielende Maßnahmen sind unvereinbar mit der Selbständigkeit des Handwerkerstandes. Hier steht das freie Versicherungsprinzip dem staatlichen Versorgungsprinzip gegenüber. Selbsthilfe ist gerade auf diesem Gebiet der zwangsläufigen Staatsfürsorge unbedingt vorzuziehen. Eine eigene Versicherungsanstalt bietet nicht nur den Vorteil der freien Wahl der Versicherungsanstalt, sondern steht auch im Zusammenhang mit dem Bestreben, das vom Handwerk aufgesparte Kapital dem eigenen Stand auf dem Wege des mittelständischen Kreditwesens wieder dienstbar zu machen.

Einen wesentlichen Fortschritt in der Organisation des Handwerks bringen die Bestimmungen der kürzlich dem Reichstag von dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (D. Vp.) vorgelegten Handwerksnovelle zur Gewerbeordnung. Die Anlage der Handwerkerrolle, auch als Wählerliste für die Handwerkskammer, bringt eine Uebersichtlichkeit und Erfaßbarkeit der Handwerker. Die zahlreichen formalen Bestimmungen der Novelle werden die organisatorische Grundlage für die Arbeit der Handwerkerbewegung bilden, ein Schritt vorwärts, der bedeutsam werden kann und auch werden muß.

Die Ueberzeugung von der unumgänglichen Notwendigkeit der Verwaltungsreform hat sich im Handwerkerstand genau so durchgesetzt wie in anderen Volkskreisen. Man erkennt auch die Schaffung eines Forums für die Vertretung der wirtschaftlichen Berufsinteressen nach der ihnen zukommenden Bedeutung als notwendig an. Die endgültige Gestaltung des Reichswirtschaftsrates muß aber noch stärker der wirtschaftlichen Kraft des Berufszweiges, weniger der in ihm beschäftigten Menschenmasse entsprechend, dem Gewerbestand Geltung und Einfluß auf die wirtschaftliche Gesetzgebung verschaffen.

So schließt sich der Kreis der Betrachtungen für das deutsche Handwerk. Die Stärkung der wirtschaftlichen Kraft durch Anschluß an die bürgerliche Politik und das pflichtbewußte Einschalten in die Front gegen den Marxismus auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens werden das Handwerk zu einem Stand machen, der zu seinem Teil an dem Wiederaufbau Deutschlands beiträgt.

Dr. Hugo spricht in Schötmar

Der bekannte volksparteiliche Reichstagsabgeordnete und Wirtschaftspolitiker Dr. Hugo sprach am Freitag abend in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung im Hotel Korf in Schötmar über die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung des Ruhreisenkonfliktes. Dr Hugo führte etwa folgendes aus:

Die Politik ist nicht zur Befriedigung des Ehrgeizes einzelner Leute da, sondern Angelegenheit des gesamten Volkes in allen seinen Schichten. Deutschland lebt gegenwärtig unter Verfassungsverhältnissen, die jeden zwingen müssen, nicht nur politisch zu denken, sondern auch tätig zu sein. Nicht nur der große Weltkrieg ist verloren, sondern auch das Reich ist seiner Machtbestimmung beraubt, und das Zerstörungswerk unserer Feinde ist immer noch nicht beendet. Da wir zur Machtlosigkeit verdammt sind, hängt unsere Zukunft auf der einen Seite davon ab, wie wir international unsere wirtschaftlichen und politischen Beziehungen wieder regeln können und auf der anderen Seite, wie wir innerpolitisch bereit und in der Lage sind, den kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gesundungsprozeß zu fördern. Die ersten Jahre nach dem Versailler Friedensdiktat brachten dem deutschen Volke nichts weiter als brutale Fesselung seitens unserer Feinde. An der Spitze der französische Ministerpräsident Poincaré, der rücksichtslos bis zum Jahre 1924 Deutschland am Boden hielt. Von diesem Jahr ab verschaffte sich die öffentliche Meinung in Frankreich Gehör, indem sie zum Ausdruck brachte, daß ein ruiniertes Deutschland auf die Dauer katastrophale, wirtschaftliche Nachteile für Frankreich ergeben würde. Mit dem Londoner Abkommen verließ Frankreich grundsätzlich den Standpunkt der Machtpolitik, um diese durch eine reine Wirtschaftspolitik zu ersetzen. Heute ist es wieder Poincaré, der sich in seinem Lande durch das Verdienst der Stabilisierung des Franken Vertrauen erworben hat, der abermals versucht, mit England an seiner Seite die Lebensfähigkeit Deutschlands nach Abschluß des Londoner Abkommens das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland gestiegen war und Kredite dem Reiche bezw der Wirtschaft gegeben wurden, um Deutschland konkurrenzfähig zu machen, so setzt jetzt der Goldstrom, der nach Deutschland floß und der uns befähigte, auf dem Gebiete der Technik wieder an der Spitze der Welt zu marschieren, aus. Dr. Hugo beschäftigte sich dann mit der letzten Genfer Völkerbundstagung und den von der Reichsregierung durch den Reichskanzler Müller vertretenen Forderungen auf 1. Räumung des Rheinlandes und 2. endgültige Festsetzung der Reparationsleistungen. Deutschland muß endlich definitiv wissen, wie hoch die zu zahlenden Schulden sich belaufen. Hinsichtlich der Regelung des Reparationsvertrages sollte eine unabhängige, wirtschaftliche Kommission eingesetzt werden, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen hat. Diese deutsche Forderung ist durch Poincaré durchkreuzt worden, weil er die Besetzung der Kommission durch unabhängige Wirtschaftspolitiker aus naheliegenden Gründen für seine Ziele nicht für zweckmäßig hielt. Nach seiner Meinung muß vielmehr die Kommission durch Politiker der an der Frage des Reparationsvertrages beteiligten Mächte besetzt werden. Dieser Poincaré'sche Plan gelangte nicht voll auf zur Durchführung. Dr. Hugo wies darauf hin, daß sich der englische Außenminister Chamberlain neuerdings wieder an Frankreichs Seite sehr stark gestellt habe. Desgleichen die Italiener die auch in die Kommission zur Prüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands hineingewählt wurden, und die heute schon in Paris versuchen, Konzessionen für sich in Kleinasien herauszuschlagen. Poincarés Forderung an Deutschland ist, das Reich auf 62 Jahre mit jährlicher Zahlung von 2½ Milliarden versklaven zu wollen; außerdem fordert der französische Ministerpräsident seitens Deutschland die Preisgabe des Transferschutzes. Damit wies Dr. Hugo auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, mit denen augenblicklich der deutsche Außenminister Dr. Stresemann mit seinen Kontrahenten in Lugano zu kämpfen hätte. In der Frage der Räumung wird Dr. Stresemann gleichfalls einen außerordentlich schweren Stand haben, da Poincaré glaubt, nach dem Versailler Vertrag das Recht zu haben, nicht eher räumen zu brauchen, als bis der letzte Pfennig bezahlt ist, d. h. nach 62 Jahren. Niemand in Deutschland soll glauben, daß ihn diese Dinge nichts angingen. Die Sozialdemokratie lebt in der Illusion, daß die Reichsregierung in der einen oder anderen Frage Konzessionen machen könne, da z. B. die Zahlung der Reparationen doch das Kapital allein zahlen muß. Diese außenpolitische Gegenwartsfrage sind von großer nationaler Bedeutung Statt völliger Einmütigkeit im Innern, Zersplitterung, Zerreißung und Zerfleischung. Dieses Gegeneinander ist auf die Dauer unmöglich, wenn Deutschland wieder hoch kommen soll.

Dr. Hugo beschäftigte sich weiterhin mit der Notlage der Landwirtschaft, die übrigens eine internationale Erscheinung ist. Der Redner hob hervor, daß die Notlage der Landwirtschaft mit allen zur Verfügung stehenden Kräften gelindert werden muß, denn eng mit der Landwirtschaft ist die Lage der Industrie und die des Handels verbunden. Wir hängen heute mehr denn je davon ab, daß die Gesamtwirtschaft gedeiht und Früchte trägt.

Dr. Hugo kam weiterhin auf die steuerliche und soziale Lage vor dem Kriege zu sprechen und zeichnete ausführlich die heutige, unglaubliche steuerliche und soziale Belastung auf. Die zahlreichen Anträge der D. V. P. in steuerlicher Hinsicht ruhen zum großen Teil. In wenigen Fällen ist es gelungen, eine Ermäßigung bezw. ein Abstoppen der Steuerschraube zu erreichen. Trotz des Loches von 600—700 Millionen im Etat ist die Sozialdemokratie weiterhin antragsfreudig, weil sie der falschen Meinung ist, daß nur die Bemittelten die Steuern zu zahlen hätten. Wir taumeln innerpolitisch von einem Konflikt zum anderen.

Das Arbeitslosenversicherungsgesetz bedarf dringend einer Revision. Die Beitragsfrage muß, entgegen dem Standpunkt der Sozialdemokratie, geprüft werden.

In kurzen Ausführungen kam Dr. Hugo auf den englischen Bergarbeiterstreik zu sprechen, der die Ankurbelung der Konjunktur nach sich zog Konjunkturen erfordern selbstverständlich Lohnsteigerungen, die aber dann nicht mehr vorgenommen werden können, wenn in der Wirtschaft eine Konjunktur nicht mehr zu verzeichnen ist. Der Redner beschäftigte sich eingehend mit dem Ruhreisenkonflikt. Im Reichstage lagen zwei Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums vor, den Ausgesperrten die Arbeitslosenversicherung zu zahlen. Die Annahme dieser Anträge hätte bedeutet, daß 1. Unterstützungen nach den Tarifsätzen der Arbeitslosenversicherung gezahlt worden wären und daß 2. eine Prüfung der Bedürftigkeit (die bekanntlich im Arbeitslosenversicherungs-Gesetz nicht vorgesehen ist) nicht hätte stattfinden dürfen Außerdem lag ein Antrag der Sozialdemokraten vor, daß die nach den Sätzen der Arbeitslosenversicherung gezahlten Beträge später von den aussperrenden Unternehmern wieder eingezogen werden sollten. Diese Anträge, für deren Annahme eine Mehrheit nicht ausgeschlossen war, galt es abzuwehren. Das ist infolge der Haltung der D. V. P. durch stärksten Druck erreicht. Dr. Stresemann und Dr. Curtius haben erklärt, daß sie demissionieren würden, wenn die Anträge der Sozialdemokratie und des Zentrums, für die im sozialpolitischen Ausschuß bereits 20 Stimmen dafür und nur 8 Stimmen dagegen waren, angenommen würde. Die in der Presse vielfach irrtümlich verbreitete Nachricht, daß das Reich an Preußen den Gemeinden die Summe von 20 Millionen zahlen würde, erreicht bei weitem nicht die tatsächliche Höhe. Wie war im übrigen die Lage, und was war zu tun?

Die von der Aussperrung betroffenen Gemeinden sind durch das Fürsorgegesetz verpflichtet, für die Ausgesperrten nach Maßgabe der Bedürftigkeit zu sorgen. An dieser bestehenden, zwingenden Gesetzesvorschrift konnte niemand vorbeigehen Dadurch kamen aber die betroffenen Gemeinden in eine ungeheure Notlage, die angesichts der Tatsache, daß über 50 Proz. der Ausgesperrten tatsächlich unorganisiert sind, sehr bald den Bankerott der Gemeinden herbeigeführt hätte, wenn das Reich nicht eingriff. Daher mußte den Gemeinden im Rahmen der bestehenden Gesetze geholfen werden. Bei dieser Art der Hilfe wurde ein Eingreifen in den Wirtschaftskampf überhaupt über das sowieso bestehende Fürsorgepflichtgesetz hinaus, sowie einseitig zu Gunsten einer der beiden streitenden Parteien vermieden. Die Höhe der Unterstützungssätze konnte unabhängig von den Vorschriften der Arbeitslosenversicherung festgesetzt werden, sodaß sie sich z. B. in Bochum, wo die Gemeinde 13 RM. für den Ledigen pro Woche tatsächlich zahlte, auf 8 RM. ermäßigte. Endlich war so die Möglichkeit gegeben, die Unterstützungen der Gewerkschaften auf die Zahlungen der Gemeinden anzurechnen. Die zu diesem letzten Punkt von der sozialistischen Presse verbreiteten anderslautenden Meldungen konnten noch nicht aufgeklärt werden. Die Industrie-Vertreter des Konfliktes haben für für obige Lösung eingesetzt, um die von der Linken beabsichtigte politische Beeinflussung der Düsseldorfer Einigungsverhandlungen zu verhindern.

Dr. Hugo führte weiter aus, daß die Beschlüsse sowohl des preußischen Landtages wie auch die des Reichstages rein auf die Fürsorgeunterstützung sich bezögen. Es könnte also nur eine Fürsorge für diejenigen Arbeiter in Frage kommen, die Streikgelder nicht erhalten. Auch der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer habe noch am 12. 11. 1928 durch Erlaß an die Regierungen in Arnsberg, Köln und Münster angeordnet, daß ausgesperrten und streikenden Arbeitern Beihilfen der Gewerkschaften bei der Bemessung der Unterstützung der öffentlichen Fürsorge anzurechnen sind. Wenn derselbe Wohlfahrtsminister jetzt angeordnet habe, daß die Bedürftigkeit nicht mehr zu prüfen sei und die Unterstützung aller Ausgesperrten zu erfolgen habe, so habe er damit [illegible] und des Landtages gehandelt und seine Machtbefugnisse überschritten. Wenn er sich für seine Handlungsweise darauf berufe, daß die Länder die Möglichkeit hätten, in den Zeiten der Not mit ihren Maßnahmen über die des Reiches hinauszugehen, so könne sich diese gesetzliche Bestimmung nur darauf beziehen, daß das Land unter Umständen die Fürsorgesätze des Reiches erhöhen könne, niemals aber darauf, daß unter Wegfall der Prüfung der Bedürftigkeit die Fürsorgetätigkeit räumlich ausgedehnt würde. Der von den Gewerkschaften ebenfalls immer stark verfochtene Grundsatz der Wahlgleichheit bei Streiks und Aussperrungen sei vom Wohlfahrtsminister Hirtsiefer durchbrochen worden. Die Fraktionen der D. V. P. im Reichstag und Landtag müßten und würden Gelegenheit nehmen, diese Angelegenheit aufzugreifen, um den gesetzmäßigen Zustand wieder herzustellen.

Großer Beifall lohnte die überaus objektiven und von hoher politischer und wirtschaftlicher Sachkenntnis zeugenden Ausführungen.

Am Nachmittag desselben Tages nahm Dr. Hugo Gelegenheit, vor dem Parteiausschuß gleichfalls zu demselben Thema Stellung zu nehmen. Die Beratungen trugen zum größten Teil vertraulichen Charakter. Die rege Aussprache, an der sich die Herren Hofrat Staercke, Syndikus Ober-Sundermeyer, Lehrer Wendt und Geschäftsführer Brockmann beteiligten, ergab die einmütige Billigung der Haltung der Reichstags- und Landtagsfraktion in den letzten Monaten. Mit besonderer Freude wurde die Genesung Dr. Stresemanns begrüßt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, ihn noch viele Jahre an der Spitze der deutschen Außenpolitik zu sehen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Parteiführer schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Arbeitsmarktbericht

Das Landesarbeitsamt Westfalen berichtet über die Lage auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt in der Woche vom 29. November bis 6. Dezember 1928:

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich in der vergangenen Woche in der Arbeitslosenversicherung von 77 795 auf 85 929 oder um 10,5 Prozent, in der Krisenunterstützung von 5 503 auf 5 838 oder um 6,1 Prozent erhöht. Die Zunahme von insgesamt 10,2 Prozent gegenüber 8,3 Prozent in der Vorwoche zeigt die weiter steigende Tendenz der Arbeitslosigkeit an.

Nach Beendigung der Aussperrung in der Eisenindustrie steht die Wirtschaft vor der Aufgabe, einen weit verzweigten Produktionsprozeß mit seinen aufeinanderfolgenden Produktionsstufen neu aufzunehmen. Dabei wird die zeitliche Abhängigkeit der verschiedenen Stufen des arbeitsteiligen Produktionsprozesses, die sonst im Kreislauf der Wirtschaft aufgehoben ist, mit ihren Folgen für das Tempo der Arbeitsaufnahme bemerkbar. Nicht alle Arbeiter können gleichzeitig wieder eingestellt werden. Die weiterverarbeitenden Werke müssen teilweise warten, bis die Hochöfen sie mit neuem Rohmaterial versorgt haben; denn die Materiallager haben sich während der langen Dauer der Aussperrung, besonders bei den Eisenverbrauchern außerhalb des Ausstellungsgebietes, geleert.

Der Verlauf der Konjunkturentwicklung in der nächsten Zeit kann durch die wochenlange Unterbrechung der Produktion in einem der konjunkturempfindlichsten Wirtschaftszweige wesentlich bestimmt werden. Einerseits ist eine Verschärfung der bisher nur sehr allmählichen Abwärtsentwicklung des Beschäftigungsgrades zu erwarten, weil die Unternehmen ihre Betriebe in der rationellsten Weise wieder in Gang setzen werden. Bei kontinuierlicher Entwicklung werden die weniger leistungsfähigen Betriebe nach und nach ausgeschaltet; bei der völligen Neuaufnahme ist die Aufforderung plötzlicher und gründlicher, sodaß also die nächste Zeit eine vermehrte Arbeitslosigkeit in den betreffenden Industrien bringen kann. Andererseits liegen aber konjunkturbegünstigende Momente vor! Nach dem langen Stilliegen haben sich die Aufträge angesammelt und die Läger sind geleert, wodurch die Auftragslage besonders bei der eisengewinnenden Industrie, deren Abnehmer in der verarbeitenden Industrie auf Lieferungen warten, besser geworden ist. Vor der bisher noch nicht zu erkennenden Stärke der depressiven Kräfte in der Wirtschaft hängt es ab, welcher der entgegengesetzten Faktoren den Ausschlag gibt. Durch den langen Stillstand in der Produktion wird sich darum in der nächsten Zeit die Konjunkturlage deutlicher durchschauen lassen.



Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß eines guten Tropfens nicht versagen will, bereitet sich seine Schnäpse selbst mit den berühmten Reichel-Essenzen. Sie können sich dann jeden, selbst den köstlichsten Likör für wenig Geld leisten und wissen, was Sie trinken. So spart und genießt man zugleich. Erhältl. in Drogerien und Apoth., aber echt nur mit Marke Lichtherz. Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden

Krankheiten der Atmungsorgane Rheumatismus Nervenleiden Epilepsie Hautkrankheiten. Skrofulose. Blutarmut behandelt erfolgreich Naturheilverfahren (8372

Frau Gratze

Heilpädagogin für Homöopathie. Biochemie. Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo. Hansakrug. Breitestr 14.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine

Möbel-Schau

vom 9. bis 17. Dezember

Riesen-Ausstellung

in 9 großen Etagen

ca. 125 Musterzimmer

feine Polstermöbel, Klein-Möbel, Dielenmöbel

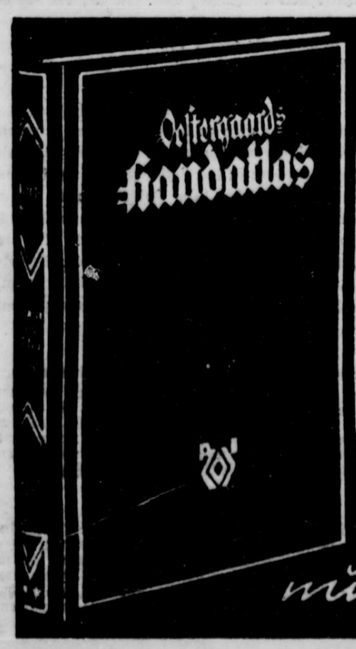
Teppiche, Möbelstoffe, Dekorationsstoffe

Hofmöbelfabrik

Ed. Begemann, Detmold

Fabrik und Lager: Hornsche Straße 20

Ausstellungen: Lange Str. 7 - Wandelhalle Bad Pyrmont



Das schönste Weihnachtsgeschenk FÜR DIE LESER DER Lippischen Landes-Zeitung

Das große Prachtwerk

Oestergaards Handatlas

Format 33 × 25 cm

enthält die ganze Erde in 188 Haupt- und Nebenkarten in vielfarbigem Stein- und Offsetdruck auf zähem holzfreien Papier. Karten zur Astronomie, physikalische, politische, geologische Karten, Völkerkarten, Verkehrskarten, Geschichts- und Sonderkarten. Dieses vorzügliche und unentbehrliche Werk gehört in jedes Haus. Damit dieses erreicht werden kann, soll das Universalwerk in haltbarem Dermatoid-Kunstleder-Einband mit Goldprägung zu dem erstaunlich billigen Preis von nur Mk. 25.— abgegeben werden, zahlbar in 10 Monatsraten von

nur Mk. 2.50.

Wie oft haben Sie einen großen Handatlas entbehrt?

Es vergeht kein Tag, wo unsere Zeitungen nicht Nachrichten aus Ortschaften bringen, die den meisten Lesern, sofern kein Handatlas vorhanden ist, fremd sind. Täglich berichtet die Tagespresse von Ländern, Völkern, Städten und Orten, worüber unsere Schulgeographie uns nicht genügend belehrte.

Wissen Sie, wo

das chilenische Erdbebengebiet liegt, der Schauplatz der letzten großen Naturkatastrophen, die Orte Siziliens, die von den Lavamassen des Atna bedroht wurden, Detroit, die Heimat des Fordwagens, Santos, der Weltkaffeehafen, die Filmstadt Hollywood usw.

Oestergaards großer Handatlas

zeichnet in seinen Kartenblättern das Weltbild der Gegenwart: Unsere Erde, wie sie ist, wie wir sie mit den Augen des Forschers, des Staatsmanns, des Wirtschaftlers sehen, alle Karten in bester Bearbeitung mit neuen Grenzen.

Verlangen Sie ein Exemplar, bevor es zu spät wird,

da die Auflage nur beschränkt ist. Der Handatlas liegt in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße, zur Ansicht aus.

Bestellschein

für die

Leser der Lippischen Landes-Zeitung.

An die

Meyersche Hofbuchhandlung, Detmold.

Ich bestelle hiermit

Oestergaards Handatlas

zum Preise von Mk. 25.—, zahlbar in 10 Monatsraten von Mk. 2.50. Die erste Rate ist bei der Übersendung nachzunehmen.

Erfüllungsort: Detmold.

Name: .....

Wohnung: .....

nur Mk 2.50 monatlich / Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Mitteilungen

Nachstehend der augenblickliche Stand der Tabellen, soweit Aufstellung nach vorliegenden Berichten möglich. Evtl. Berichtigungen sind beim Obmann zu beantragen.
Fr. M.

A 2-Kl. (2. Mannschaften der 1. Gaukl.):

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Tore	Punkte
Heiden	6	4	—	2	8:9	8:4
Oerlinghausen	5	3	—	2	13:9	6:4
Schlangen	7	3	—	4	11:29	6:8
Salzuflen	3	2	1	—	19:8	5:1
Heidenoldendorf	3	2	1	—	10:4	5:1
Brake	5	2	—	3	14:5	4:6
Lage 3	2	1	—	1	5:6	2:2
Lage 2	4	—	2	2	4:4	2:6
Detmold	3	—	—	3	1:16	0:6

Berichte fehlen von: Lage 3—Heiden, Brake—Lage 2, Salzuflen—Lage 3, Lage 3—Detmold, Detmold—Lage 2, Detmold—Salzuflen.

1. Gaukl. Gr. 1:

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Tore	Punkte
Hörstmar	7	5	2	—	21:4	12:2
Kachtenhauf.-Helpup	6	5	1	—	21:8	11:1
Waddenhausen	6	5	1	—	18:5	11:1
Lieme	6	4	1	1	28:10	9:1
Leopoldshöhe	7	3	1	4	17:20	6:8
Entrup	8	3	2	4	6:20	6:10
Sommersell	2	1	1	—	5:4	3:1
Barntrup	6	1	1	4	7:4	3:9
Leese	7	1	2	5	9:24	2:12
Schuckenbaum	4	1	1	3	5:17	1:7
Wendlinghausen	7	—	1	6	4:26	1:13

Berichte fehlen von: K.-Helpup—Sommersell und Schuckenbaum—Lieme.

Gr. 2:

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Tore	Punkte
Wahmbeck	7	6	—	1	27:9	12:2
Herzen-Orbke	6	5	—	1	27:6	10:2
Klüt	6	4	1	1	15:7	9:3
Hörste	6	4	—	2	20:14	8:4
Blomberg	6	3	1	2	16:10	7:5
K.-Oesterholz	7	3	1	4	9:28	5:9
D.B.C.	7	1	2	4	11:21	4:10
Hakedahl	6	—	1	4	8:34	1:11
Horn	5	—	—	5	1:16	0:10

Gr. 3:

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Tore	Punkte
Böllingfeld	6	4	—	2	19:12	8:4
Wadenhausen	6	3	1	1	15:4	7:3
Westorf	5	3	—	2	11:15	6:4
Bavenhausen	4	3	1	—	7:4	5:3
Hohenhausen	3	2	—	1	9:1	4:2
Bentorf	3	2	—	1	7:2	4:2
Heidelbeck	6	2	—	4	6:16	4:8
Erder	6	—	—	6	3:13	0:12

Bericht fehlt von Bavenhausen—Bentorf.

B 2-Kl. (2. Gaukl. 2. Mannsch.):

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Tore	Punkte
Lieme	7	6	—	1	25:6	12:2
Hörstmar	6	5	—	1	18:11	10:2
Herzen-Orbke 2	4	3	1	—	18:7	7:1
D.B.C.	5	3	—	2	7:10	6:4
K.-Helpup	3	3	—	—	9:0	4:0
Klüt	4	2	—	2	4:7	4:2
Heidenoldendorf 2	6	2	—	4	0:8	4:2
Herzen-Orbke 3	7	1	1	5	15:17	3:11
Waddenhausen	3	1	—	2	9:10	2:4
Hörste	4	1	—	3	2:12	2:6
Wahmbeck	6	1	—	5	4:14	2:10
Entrup	5	—	—	5	0:0	0:10

Bericht fehlt von Waddenhausen—Entrup.

*

Schiedsrichter-Vereinigung (Ortsgruppe Lage). Dienstag, abends 8 Uhr, im Gasthof Schröder in Lage, Beginn der Belehrungsstunden. Vereine wollen dafür sorgen, daß die Anwärter jede Stunde besuchen. Bei dreimaligem Fehlen erfolgt Streichung. Der Anwärter Hüls aus Heiden ist wegen dreimaligen Nichterscheinens gestrichen. Am Dienstag wird die Regel 11 (Abseits) behandelt
K. Kassebaum, Obmann.

Deutsche Turnerschaft

Gerätekampf Rheinland — Westfalen

Zum 5. Male findet am Sonntag im Dortmunder Fredenbaum der große Kunstturnwettkampf der besten Geräteturner zwischen den beiden Turnkreisen Rheinland und Westfalen statt. Wie groß das Interesse an diesem Ereignis ist, beweist die Tatsache, daß alle Eintrittskarten schon wochenlang vorher ausverkauft sind. Ursprünglich war für dieses große turnerische Ereignis die Westfalenhalle in Dortmund vorgesehen, jedoch war diese leider für den Dezember bereits vergeben. Der Fredenbaum faßt ungefähr 3000 Zuschauer. Alle vorausgegangenen Wettkämpfe wurden von der Westfalenmannschaft gewonnen. 1924 blieb diese mit 42 Punkten Vorsprung siegreich, 1925 mit 34 Punkten, 1926 mit 73 Punkten und 1927 mit 29 Punkten. Angesichts dieser Niederlagen hat der Kreis Rheinland diesmal seine Mannschaft mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Bei dem letzten Ausscheidungsturnen der Rheinländer in Rheydt errangen die 9 besten zusammen 732 Punkte. Hierzu kommt noch der bekannte Adam (Meerscheid) Die westfälische Mannschaft erreichte beim letzten Probeturnen am vergangenen Sonntag in Recklinghausen mit 10 Teilnehmern 834 Punkte. Was die Westfalen mehr an Punkten haben, müßte demnach von Adam erreicht werden, wenn die Wertungsarbeit in beiden Kreisen auf gleicher Höhe gestanden hätte. Im vergangenen Jahre war der beste Einzelturner der Westfale Strake vom Tv. Eichen. In der Westfalenmannschaft sind drei Turner, die beim Deutschen Turnfest in Köln unter den 1. Siegern waren und zwar Strake 4. und Bornemann, Bielefeld, 7. Zwölfkampfsieger, außerdem Platzeck (Dortmund) 2. Zehnkampfsieger. Die Westfalenmannschaft geht also auch diesmal stark in den Kampf und müßte, wenn keine großen Versager vorkommen, als Sieger aus dem Wettstreit hervorgehen.

Der Kunstturnwettkampf Rheinland — Westfalen im Westdeutschen Rundfunk.

Wie wir soeben erfahren, wird der Gerätewettkampf Rheinland — Westfalen, der am kommenden Sonntag im Dortmunder Fredenbaum stattfindet, vom Westdeutschen Rundfunk in der Zeit von 17 Uhr 20 bis 17 Uhr 50 übertragen.

*

Der Stand der Handballspiele im Gau ist in den einzelnen Klassen folgender:

Meister- oder Kreisklasse:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. 1860 Detmold	6	5	1	—	11
TV. Lemgo	5	3	1	1	7
TG. Lage	4	2	2	—	4
TV. Bahn-Frei	4	—	1	3	1
TG. Schötmar	5	—	1	4	1

A-Klasse, I. Gruppe:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. Bahn-Frei Detm.	3	3	—	—	6
TG. Lage	4	2	—	2	4
TV. Augustdorf	3	2	1	—	4
TV. 1860 Detmold	4	—	1	3	1
TV. Heiden	4	—	1	3	1

A-Klasse, II. Gruppe:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. Sport	2	2	—	—	4
TV. Kalldorf	3	2	—	1	4
TV. Retzen	4	2	—	2	4
TV. Blomberg	1	—	—	1	0
TV. Lemgo	2	—	—	2	0

B-Klasse, Alle:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. Hillentrup	3	3	—	—	6
TV. Hohenhausen	3	2	1	—	5
TV. Schieder	4	2	—	2	4
TG. Lage	3	2	—	1	4
TV. Brake	3	1	1	1	3
TV. Heiden	4	1	—	3	2
TV. Schangen	4	—	—	4	0

Jugend-A-Klasse:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. 1860 Detmold	4	3	—	1	6
TV. Lemgo	3	3	—	1	6
TV. Retzen I	3	2	—	1	4
TG. Lage I	3	1	1	1	3
TV. Bahn-Frei	3	1	—	2	2
TV. Brake I	1	—	—	1	0
TG. Schötmar	3	—	1	2	1

Jugend-B-Klasse:

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.
TV. Meinberg	2	2	—	—	4
TV. Augustdorf	3	2	—	1	4
TG. Lage II	3	2	—	1	4
TV. Brake II	3	1	—	2	2
TG. Lage III	1	—	—	1	0
TG. Retzen II	2	—	—	2	0

Platzvereine, welche wegen schlechter Witterung keine Spiele in den einzelnen Klassen austragen konnten, setzen sich mit den Gegenmannschaften in Verbindung, um evtl. die Spiele noch am 16. 12. 28 auszutragen. Es kommen nur die Mannschaften in Frage, welche am 16. Dezember beteiligt sind. Am 23. Dezember ruhen in dieser Klasse ein Pflichtspiel statt. Die Rückspiele beginnen im Februar. Am Sonntag besteht Spielverbot. Bei der Bekanntmachung der Tabellen ist von meiner Seite ein kleiner Irrtum vorgekommen und wird nachgeholt.

Lotosblume. Wir bitten Sie um Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift, da anonyme Einsendungen nicht berücksichtigt werden können.

W. Weber, Die Grafschaft Sternberg. Detmold 1926. Meyersche Hofbuchhandlung. (Max Staercke.) 119. S. 8°. Preis 2 Mk. — Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der lippischen Heimatkunde, daß in den letzten Jahren verschiedene Werke erschienen sind, die sich mit einzelnen Fragen geschichtlicher, naturwissenschaftlicher, volkskundlicher oder wirtschaftlicher Art unserer Heimat beschäftigen. Die Forschung hat allerlei Anregungen empfangen und zeigt, daß sie tätig ist. Hier haben wir ein fleißiges Werkchen über die Grafschaft Sternberg vor uns, jenen Teil im Nordosten des lippischen Ländchens, der vielfach ein Streitgegenstand zwischen den lippischen und schaumburger Grafen wie auch mit Paderborn war. Der Verfasser hat sich bemüht, aus alten Geschichtswerken wie aus Urkunden und Akten alles das zu erforschen, was uns über die Entwicklung der Grafschaft Sternberg erhalten geblieben ist, und er hat das mit schönem Erfolge getan, wenn er sich m. E. auch etwas zu viel auf das rein Geschichtliche eingestellt, und das Kulturgeschichtliche und Volkskundliche etwas zu viel in den Hintergrund hat treten lassen. Hätte er auch das noch mitberücksichtigt, so wäre die Darstellung sicherlich noch froher und farbenfreudiger geworden; aber auch trotzdem ist das Buch eine schöne Tat. Die Karte am Schlusse und verschiedene ganzseitige Abbildungen auf Tafeln erhöhen den Wert des Werkes und seinen Reiz.
Frankfurt a. M. K. Wehrhan.

---

50 amerikan. **Leghorn-Hühner** zu verkaufen, à 4,50 M. **Strohmeyer, „Waldwinkel", Berlebeck.** (15222)

Eleganter, großer, weißer **Puppenwagen** u. weiße **Tibetgarnitur** (Muff u. Pelz), neu zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 15506 i. d. Geschst. der Landeszeitung.

Bei jeder Gelegenheit sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Ein schöner **Zimmerofen** zu verkaufen. (15504 Meiersfelder Str. 35.

Händler Strickwolle 100 g —,69 Schuhriemen, 100 Paar 1.80, Kragenknöpfe 12 Dtz. 1.10 usw. (12962 M. Fellen, München B 86, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

DIE QUALITÄT ENTSCHEIDET

NUR VERWENDUNG DES BESTEN MATERIALS, MODERNSTE FABRIKATION, HERVORRAGENDE FACHMÄNNISCHE LEITUNG, HÖCHSTGESCHULTES PERSONAL HABEN SALAMANDER ZUR ERSTEN SCHUHMARKE GEMACHT.



HAMANN DETMOLD
BRUCHSTRASSE 39

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
In Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Neustadt 6. 2231
In Lemgo: J. Schmitting i. Fa. Ernst & Lienekogel.



WEIHNACHTSWÜNSCHE, WEIHNACHTSGEDANKEN!

DEM HERRN: 1 Montblanc-Füllhalter Nr. 6 zu R.Mark 25.—
DER DAME: 1 Montblanc-Füllhalter Nr. 2 zu R.Mark 15.—
DEM SOHNE: 1 Montblanc-Füllhalter Nr. 4 zu R.Mark 18.75
DER TOCHTER: 1 Montblanc-Füllhalter Nr. 1 zu R.Mark 12.50

Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch
Sie finden bei mir sehr schöne und billige Geschenke!
Große Auswahl in Briefpapieren, Schreibmappen, Amateuralben, Bücher, sowie Soennecken und Parker Duofold-Füllfederhalter etc.
Johann Geißen, Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei
Detmold, am Markt, Ecke Schülerstraße

Rundfunk-Geräte
SEIBT
Dr. Georg Seibt
Berlin-Schöneberg
die führende Rundfunkapparate-Fabrik
liefert 13492
17 22 Typen
erstklassiger Rundfunk-Apparate, Lautsprecher und Netzanschlußgeräte nach Seibt und Telefunken-Patenten
Höchste Qualität, modernste Konstruktion
Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.
Generalvertretungen:
Hermann Tebbesing, Güterloh Tel. 437 (südl. Lippe)
Ernst Thies, Osnabrück Tel. 492 (nördl. Lippe)



Hast Du kein Geld? ist zu bedenken
Laß Dir doch eine ZentRa schenken
Mein Lager bietet und mein Fenster zeigt:
Taschen-, Armband-, Haus-, Wand- und Weckuhren, Armbänder, Colliers, Nadeln, Ringe, Ohrringe, Zigarettenetuis etc. in Gold, Silber und Alpaka
Brillantschmuck sehr preiswert
Bestecke in Silber und versilbert
Streng reelle Preise, äußerst kalkuliert
Wilhelm Nagel jr., Detmold
Lange Straße 11, Nähe Lipp. Hof
Zweiggeschäft: Pivitsheide-Kohlpott

Versäumen Sie nicht, die
größte Spielwarenausstellung
am Platze von
Anna Lindhorst, Detmold
Lange Straße 63 (gegenüber dem Schloßplatz)
zu besichtigen
Sie finden daselbst auch beliebte, praktische Geschenke für Erwachsene als **Handtaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Koffer, Aktentaschen, Manicure- und Kammkasten, Handarbeitskörbe, Einkaufsbeutel und Netze**

Eine neue **Drehbank** zu verkaufen. Fettes Schwein od. Speck u. Schinken wird in Zahlung genommen (9315
H. Haubrock
Bad Salzuflen, Riestestr. 8.

WEINE
Rhein, Mosel, Rot, Südweine in großer Auswahl.
Tarragona und Malaga auch vom Faß
sowie meine bekannten Apfel- und Fruchtweine.
empfiehlt billigst (15474
August Brand
Krumme Straße 34.

Bekanntmachung.

Die Hochspannungs-Stichleitung Hakedahl wird am **Sonntag, den 9. d. Mts.**, unter Spannung gesetzt. (15505

Detmold, den 8. Dezember 1928.

Elektrizitätswerk Weserlal Ges. m. b. H.
Bau- und Betriebsverwaltung Detmold.

Oberförsterei Hiddesen
Försterei Bexten

Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Weymouthskiefern-Nutz- u. Brennholz, Eichen-, Buchen-, Erlen-Brennholz, Eichen-Kampfähle.

Am **Freitag**, d. 14. d. Mts., vorm. 10½ Uhr, wird im Kruge zu Bexten folgendes Holz versteigert:

Dornenbruch: E., Bu. Nr. 241—80 = 4,4 rm Kn., 32 Hfn. Buchenbusch: Bu., El. Nr. 296—98, 304—16, 327—31 = 14 rm Kl. u. Kn. 10 Hfn. Mühlenbagen, Bülnsteichen Fi., Kl. u. Wkl. Nr. 1—233, 236—239, 581—91, 631—39 = 250 Stck. = 100,88 fm 6,7 rm Klb. Kiefer u. Esche Nr. 779—780 = 1 Stck. = 1 fm, 1,2 rm Nysch. Nr. 901 bis 907 = 0 Hfn. Schlagh. Niedernholz westl. d. Straße Bu. Nr. 390—408, 541—568 = 14,4 rm Klb. u. Kn. 66 Haufen. El. Nr. 358—67, 491—504, 509—18, 577—78, 619—20 = 31,7 rm Kamppfähle, 12 Hfn Fi. Nr. 621—27, 760—71 = 17 Stck. = 11,44 fm, 1,4 rm Klb. Kl., 24. Fi. Nr. 651—759 = 94 Stck. = 59,54 fm, 8,5 rm Kl., 9 Hfn. Niedernholz östl. d. Straße: Fi., Kl., Wkl. Nr. 641—45, 772—77, 781—948 = 161 Stck. = 57,42 fm, 16 rm Kl., 6 Hfn. Schlagh. (15517

Beerdigungs-Institut W. Merz
Wehmstr. 13 Krumme Str. 16
Fernruf 3337 (3451
übernimmt komplette Beerdigungen sowie sämtliche Besorgungen.

Oberförsterei Falkenhagen.
Verdingung

Für den Ausbau eines Forstweges von der Landesstraße Elbrinxen—Nischenau zum Distrikt Kortenberg 148, sollen die Arbeiten im Wege schriftlichen Angebotes verdungen werden.

Von der Ausbaustrecke von ca. 900 lfd. m sollen 600 lfd. m befestigt werden. Die Ausführung der Arbeiten geschieht ausschließlich durch Notstandsarbeiter.

Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Oberförsterei aus. (15515

Angebote mit Aufschrift Wegebau sind bis **Freitag, den 14. Dezember 1928, vorm. 11 Uhr,** der Oberförsterei einzureichen.

Oberförsterei Falkenhagen.
Eichenschiffsholzsubmission

Der diesjährige Anfall an Schiffsknien und Buchten soll in einem Lose im Wege des schriftlichen Angebotes verkauft werden (Geschätzte Maße auf Grund des vorj. Anfalles ca. 200 fm.)

Die Aufarbeitung erfolgt durch Verkäufer, die Anzeichnung durch den Käufer.

Angebote sind für 7—29 cm Durchm. pro rm, für die Durchmesserklassen 3—7 (30—79 cm Durchm.) pro fm für jede Klasse in RM. mit Aufschrift „Schiffsholz" unter Anerkennung der allgemeinen und besonderen Verkaufs- u. Zahlungsbedingungen bis zum 15. Dezember d. J., 11 Uhr, an die Oberförsterei Falkenhagen, Post Nischenau (Lippe) einzureichen, die auf Wunsch weitere Auskunft erteilt. (15516

Die Eröffnung der Gebote erfolgt anschließend im Geschäftszimmer in Gegenwart erschienener Bieter.

Verdingung

Zum Neubau eines Wohnhauses für Herrn Dr. E. Herrmann in Dörentrup, sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten,
2. Zimmererarbeiten und Holzlieferung,
3. Dachdeckerarbeiten
4. Klempnerarbeiten

Angebotsformulare sind in m. Büro gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang zu nehmen und daselbst bis **Montag**, den 17. d. M., 1 Uhr nachm., in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift einzureichen.

Oeffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bewerber.

Lage i. L., den 9. Dezember 1928.
A. Ridder, Architekt.

Holzversteigerung!

Am **Mittwoch, 12. Dezember d. Js.**, werden im Stadtwalde an Ort und Stelle folgende Hölzer meistbietend versteigert:

0,8 rm Eichen-Knüppel,
70 „ „ -Reiser Ia,
0,6 „ Buchen-Knüppel,
9 „ Eschen-Reiser III,
0,41 fm Birken St. 2d,
2 rm Erlen-Knüppel,
113 Fichten Stck. 1a—2b 35,00 fm,
86 „ „ Anbruch 1a—2b 20,85 fm,
115 „ Stg. Id,
338 „ „ IV,
962 „ „ Vd,
1920 „ „ VId,
580 „ „ VIId,
550 „ „ VIIId.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Waldfriedenrestaurant. Das gekaufte Holz ist innerhalb 3 Wochen vom Verkaufstage an gerechnet, abzuholen. Käufer deren Persönlichkeit dem Stadtförster unbekannt ist, müssen sich durch eine Legitimation ausweisen.

Herford, den 7. Dezember 1928.
Der Magistrat.

Für den Weihnachtstisch empfehle sämtliche
Haus- und Küchengeräte Stahlwaren Wasch- und Wringmaschinen Wäschemangeln Holz-, Blech- und Bürstenwaren
Fritz Gloeckner
Lange Straße 78

Knoblauchzwiebelsaft ist ein gut. Mittel geg. Arterienverkalkung., Herzleid u. Hämorrhoid. durch Herabsetzung des erhöhten Blutdruckes. Ferner gut geg. Magen u. Darmstör., Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden Zucker, Rheumatismus, Gicht u. Asthma. Schon vor 3000 J. braucht die Israeliten u. die sonstig. Völk. des Orients Knoblauch geg. viele Krankh. Fl. 3.50 Mk., Inhalt f. 4 Wochen geg. Nachn., Porto extra, versendet: **Th. Hamlet 75, Schlangen i. Lippe, Postscheckkonto Hannover 496 74.**

Technikum Lemgo
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch- Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei

Musikhaus A. Siebdrat
liefert zu koulanten Bedingungen
Pianos-Flügel-Harmoniums
Sprechmaschinen
Electrola — Resonaphon
in großartiger Auswahl
Großes Lager von Schallplatten.
Detmold, Paulinenstraße 34, Fernruf 2536

Umsonst!
erhalten Sie Preisliste über meine doppelt verzinkten



Fleischer- und Aufbewahrungsapparate
Spezialfabrik für Fleischräucher und Aufbewahrungsapparate.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Albert Braunschild, Paderborn
Fernruf 2697 12923,3
Wo nicht vertreten, liefere direkt

Radioanlagen
— aller Systeme —
Radiotechn. Büro Georg Schmidt
Detmold, Bachstraße 48
Kein Laden, keine Spesen, also besonders — preiswert — (11896

Leuchtsäule am Lippischen Hof
ausgeführt von
Landwehr & Schultz
Elektr. Anlagen, Hornsche Str. 28
Für Weihnachten empfehlen wir
Beleuchtungskörper
Radioapparate
Staubsauger

Gelegenheitskauf!
6 sitzer Citroen-Landaulet
nur 6 Monate gefahren, als Vermietwagen oder Droschke geeignet, zum Ausnahmepreise von
RM. 2800.-
Ferner verschiedene preiswerte
2-7 sitzer gebrauchte Wagen
offen und geschlossen, preiswert abzugeben.
Autopalast Fritz Fislake
Bielefeld
Gr. Kurfürstenstraße 82, (15480
Telephon Amt Bielefeld 1822, 1823.

Naturwissenschaftlicher Verein
Freitag, den 14. Dezember, 8 Uhr abends, im Gesellschaftshause (15508
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Eugen Fischer-Berlin
Die Entstehung des menschlichen Antlitzes.
Eintritt: Mitgl. u. Lehrer frei, Mitgl. des Bundes Heimatschutz 0,50 Mk., Nichtmitglieder 1 Mk.

Gute Musik
durch Sprechmaschinen und Platten
von Columbia, Odeon, Parlophon, Beka



Alle Reparaturen schnell u. preiswert
Heinr. Schwarze, Blomberg

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle meine feinen und ergiebigen
Kaffees
in bekannt guter Qualität.
Kaffee-Rösterei Aug. Warner, Detmold
Lagesche Straße 28 Fernruf 2669.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Kefir-Milch-Kuren zu Hause

sind das beste und natürlichste Nahrungs- und Genußmittel für Gesunde, Kranke und Genesende.

Die Natur sorgt selbst für die Erhaltung Ihrer Gesundheit!

Kefir bleibt Kefir!

Echte, für den sofortigen Gebrauch präparierte kaukasische

Kefir-Pilze

Grain de Kefir — Dispora caucasis

nicht zu verwechseln mit den in Deutschland künstlich hergestellten Pilzen, gelten als altbewährtes, weltberühmtes Heilmittel gegen Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Stoffwechsel, Rheumatismus, Verkalkung und Gicht, überhaupt gegen alle Krankheiten, die auf ungesundes Blut zurückzuführen sind, sowie auch zur Stärkung der Nerven.

Echte wiedikaukasische Kefir-Pilze werden nur auf den Nordhängen der kaukasischen Gebirgskette gezüchtet und sind selbst alle Versuche, auch in den benachbarten Regionen des Kaukasus diese Pilze zu gewinnen, mißlungen.

Infolge der örtlichen Gewinnung und der ungewöhnlichen Heilerfolge dieser Pilze betrachten die Bergbewohner sie als eine Gabe des allmächtigen Allah, worauf auch der Volksausdruck „Hirse des Mohammeds", wie die Pilze auch benannt werden, zurückzuführen ist.

Befragen Sie Ihren Arzt über die Wirkung der echten kaukasischen Kefir-Pilze, und Sie werden hören, daß bekannte Professoren und Gelehrte sich sehr lobend und empfehlend über den Genuß von Kefirmilch als altbewährtes Heilmittel aussprechen. Diese Milch darf nicht mit anderen Präparaten, welche aus künstlichen Pilzen produziert sind, verglichen werden.

Echt kaukasische Kefir-Pilze

gebrauchsfertig präpariert

kosten für Detmold, die von mir persönlich überbracht werden, pro Portion, ausreichend für 3—3½ Monate: Mk. 3.70 inkl. Glas, pro Portion für auswärts Mk. 4.50 inkl. Glas und Verpackung, franko.

Verlangen Sie gratis und franko meine belehrende und aufklärende Broschüre, die jede Mutter gelesen haben muß, über

Kefir-Milch-Kuren

zu Hause. Die Naturheilmethode in höchster Vollendung.

Albert Bauermeister

Detmold, Leopoldstraße 16[1].

Lippische Landes-Spar- und Leihekasse

Detmold, Bad Salzuflen, Blomberg, Oerlinghausen und Schötmar

Annahme von Spareinlagen

Ausgabe von Hypothekengeldern

Für die Verbindlichkeiten haftet neben dem eigenen Anstaltsvermögen das Land Lippe.

Ueber sieben Millionen Reichsmark

sind den Sparern der Landes-Spar- und Leihekasse aus der Kapitalvernichtung gerettet.

Gesamt-Spareinlagenbestand z. 3. 12 Millionen Reichsmark

Die Landes-Spar- und Leihekasse betreibt kein Bankgeschäft, sie fördert durch provisionsfreie Ausleihung ihrer Spareinlagen im ganzen Lande den Wohnungsbau, sie unterstützt weitestgehend die Umschuldung der kurzfristigen landwirtschaftlichen Kredite. (12096

Ewald von der Linden

Uhren, Gold- und Silberwaren

jetzt: Hornsche Str. 5, beim Lippischen Hof

bringt Ihnen zum Weihnachtsfeste das Vorteilhafteste, was Sie von einer Qualitätsuhr verlangen. Sie finden bei mir

die Uhr ohne Tadel

Neueste Muster in Regulatoren, Hausuhren, Standuhren, Küchen- und Weckuhren (mit und ohne Leuchtblatt) in großer Auswahl. Taschen- und Armbanduhren für Damen und Herren. Verlobungsringe

Geschenke von bleibendem Wert

finden Sie in meinem Lager an Gold- u. Silberwaren. Moderne Bestecke für den Privatgebrauch. Vorteilhafte Preise. Fachmännische Bedienung.

Bitte beachten Sie mein Schaufenster

Wer auf eine gute kaufmännische Ausbildung und Unterbringung Wert legt, besuche

Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule Detmold

Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 15

Das neue Wintersemester

beginnt Anfang Januar. Anmeldungen jederzeit. Tageskurse. — Kaufm. und gewerbliche Abendkurse. — Einzelfächer. — Schnellfördernde Kurse für Erwachsene in Reichskurzschrift. — Vortragsreihe über Einführung in die Volkswirtschaft. — Jeder Schüler erhält auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus. Verlangen Sie den kostenlosen Prospekt und unverbindliche Auskunft beim

Leiter Arthur Volk

Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Nicht billig und schlecht! sondern preiswert und gut kaufen Sie fertige Betten, Bettfedern, Daunen- und Steppdecken in

Maacks Bettenhaus F. Maack, Detmold

Rosental 13. Fernsprecher 3224. 6675.1

Klavier und Sprechapparat

billig abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 15479 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Dieser **Vollklang-Odeon-Apparat**



mit bestem Federschneckenwerk und 3 doppelseitigen Schallplatten kostet **Mk. 70.—**

Anzahlung Mk. 10.— Wochenrate Mk. 2.50

Odeon-Apparate

in jeder Preislage

Weihnachtsplatten von **95 Pfg.** an

Wilhelm Nagel jr., Detmold

Lange Straße 11, Nähe Lipp. Hof.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Elektrische Beleuchtungskörper jeder Art, Koch- u. Heizapparate, Zigarrenanzünder, Staubsauger, Bohnerbesen, Waschmaschinen, Radioanlagen, erstkl. Empfangsgeräte

— Vorführung jederzeit — empfiehlt

Wesertal-Installations-Ges. m. b. H.

Detmold

Schlossplatz, Fernsprecher: 2451

Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Bielefelder Wäschehaus

Zum **Weihnachtsfest** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

Große Auswahl in

Damen- und Kinder-Unterkleider, Schlüpfer in Wolle und Seide, sowie **Halbleinen, reinleinene Tischzeuge, Handtücher und Bettwäsche, Kaffeedecken und Taschentücher**

Helene Grupe

Bruchstraße 36 Telephon 2033

Sag es mit ›ELECTROLA‹

Glücklich

ist die alte Dame über die Möglichkeit, durch „Electrola" im eigenen Heim gute Musik nach eigenem Geschmack zu hören.

Das „Electrola"-Raten-System erleichtert die Anschaffung der Instrumente. Geringe Anzahlung, kleine Monatsraten.

Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen."



ELECTROLA GES. M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM

Autorisierte Electrola-Verkaufsstellen

Musikhaus Ackermeier, Detmold, Lemgoer Str. 8

Musikhaus A. Siebdrat, Detmold, Paulinenstr. 34

Telephon 2536

Pappeln-, Buchen-, Tannen-, Eichen-Rundholz

kauft laufend

Hilker's Sägewerk

Mäntel

kaufte unser Konzern

ganz ungewöhnlich billig

ein. Den auf uns entfallenden Teil haben wir in nebenstehende Serien eingeteilt. Die Mäntel sind durchweg aus guten Qualitäten wie Ottomane, Zibeline, Waffelvelour, Stoffe englischer Art mit Abseite, teils mit großem Pelzkragen, teils ganz auf K.-Seide gefüttert.

Beachten Sie unser Schaufenster und Sie werden erkennen, daß die Mäntel mehr als billig sind!

Serie I **29.75**

Serie II **39.00**

Serie III **49.00**

Serie IV **59.00**

ALSBERG

L. Lülwes

Hofjuwelier

Detmold, Lange Straße 59

Juwelen • Gold Silberwaren

in allen Preislagen

Herren- u. Damenuhren

Tafelbestecke in echt u. versilbert

Beachten Sie meine Auslagen

Zum Weihnachtsfeste

bringe ich mein reichhalt. Lager in allen Sorten

Schuhwaren

In Qualitäten zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. (15134

Schuhhaus Meierjohann, Heiligenkirchen.

Möbelfabriken! Tischlermeister!

Wir empfehlen unser gut sortiert. Lager in: Beschlägen, Werkzeugen, Hobelbänken, Spiegeln, Marmor, Linoleum, Kacheln, Leim usw. als preisw. Bezugsquelle.

K. Helper K.-G., Detmold

Lager Gerichtsstraße Tel. 3373 (4668

Spezialgeschäft für Tischlereibedarf

Heilinstitut

Homöopathie, Naturheilverfahren Elektrotherapie

Hans Bunge, jetzt **Brake b. Lemgo**

Gasthof zur Post. Telefon: Lemgo 249

Sprechstunden täglich (7011

Uhren für den Weihnachtstisch kauft man gut und preiswert im alten Fachgeschäft von

Albert von der Linden

Jetzt nur Lange Str. 60, früher Weinbergstr. Gegründet 1868

Großes Lager in Gold- und Silberwaren Bestecken sowie **Trauringen**

Man beachte die Preise in meinen Schaufenstern.

Es weiß die ganze Welt Stoltewäschtundplättet für wenig Geld! (4231

Paul Stolte, Lage

Heidensche Str. 25. Tel 383

Annahmestelle: **Austhoff,** Schötmar, am Markt

Ein schöner Schirm ein schönes Festgeschenk!

Reichste Auswahl bei

Karl Hahn

Lange Straße 9

Rotkohl

Wirsing- u. Weißkohl, Zwiebeln, Möhren und la gelbe Steckrüben z. Einkellern kaufen Sie stets am vorteilhaftesten am Markt bei

Wortmann, Fernruf 2220

50 und 100 Pfd.-Verbraucher stets billigste Sonderpreise, alles frei in den Keller. Preise steigen bald. (15185

---

2 Gelegenheitskäufe!

Bechstein-Flügel Grotrian-Steinweg-Flügel

die beiden Weltmarken, ungebrauchte vorliegt Modelle unter Preis z. uns. bekannten günst. Beding. zu verkaufen.

Alb. Marowsky & Co., Minden. (15256

Pianos-Flügel-Harmoniums

Große Auswahl, solide Preise, günstige Zahlungsbedingungen.

Stimmungen :: Reparaturen

Friedrich Klassmeyer,

Kirchenorgel- und Harmoniumfabrik

Lemgo, Papenstr. 22, Telefon 389

Rechts- u. Steuer-Büro

Wilhelm Albrecht, Detmold

Paulinenstraße 30 (neben der Post)

Einziehen von Forderungen, Entwurf aller Verträge, Testamente usw., Rechtsberatung Steuerberatung, Steuerbuchführung. Vertretung in Miete- u. Aufwertungssachen.

6290

Autovermietung

Gebr. Klöpping

Klüterstraße 25 Fernruf 2992

empfehlen unsere neueingestellte

4 Sitzer Chrysler Innensteuer-Limousine

Kilometer 0,30 Pfg. (5089

außerdem unsere 6- und 7-Sitzer, offene und geschlossene Wagen. Kilometer 0,40 Pfg.

7.00 Mark



kosten 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot.

Herm. Kälis, Bielefeld Drahtgeflechtfabrik. 4666

Frühling im Winter

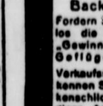
Habe noch einige gut singende (14878

Kanarienhähne

abzugeben.

Carl Müller, Bruchstraße 9.

Reellste Bezugsquelle!



Neue Gänsefedern

wie von der Gans gerupft, m. voll. Daunen, dopp. gereinigt, Pfund 3.—, beste Dual. 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 5.—, ¾ Daunen 6.75, gereinigte gereift. Federn m. Daunen 4.— u. 5.—, hoch prima 5.75, allerf. 7.50, Ia Vollhaun. 9.— und 10.50. Garantie f. gewasch. staubfr. Ware. Versand gegen Nachn. ab 5 Pfund portofrei. Nichtgefall. nehme z. meine Kosten zurück.

Johannes Wobrich, Gänsemastanstalt und Bettfedern-Wäscherei, **Neu-Trebbin 192,** Oderbruch. (15141



Viel mehr Eier durch **SPRATTS E-E-A** Das billige Legefutter Das wirksame Legefutter und **SPRATTS** Fleischfaser-Hefefuttergabe das Wärme spendende, leicht verdauliche Backfutter

Fordern Sie kostenlos die Broschüre „Gewinnbringende Geflügelzucht" Verkaufsstelle an kennen Sie am Markenschild od. durch diese Anzeige am Schaufenster

14378.2

№ 290 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 9. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Rund um die Woche

Der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei brachte keine Sensation, keine Ueberraschung, keinen Richtungsstreit, und demgemäß keine Differenzen. Daß der Fraktionsführer Richard Müller nicht in den Landtag zurückkehren würde, war bekannt. Und was eine große Gesinnungsgemeinschaft einer scheidenden Führerpersönlichkeit an Anerkennung, Verehrung und Dank auszudrücken vermag, ist Herrn Müller auf diesem Landesparteitag in reichstem Maße zuteil geworden. Die spontane Innigkeit und die Breite des ihm zuteil gewordenen Abschiedes wird den Scheidenden gern an eine bewegte parlamentarische Kampf- und Arbeitszeit zurückdenken lassen. Neben Herrn Müller kehrt auch Clara Lüken nicht wieder in den Landtag zurück; der Volkspartei im allgemeinen und Frl. Lüken im besonderen schien es unerträglich, die Lehrerschaft des Landes aufs neue mit dem Odium des sogenannten Lehrerlandtages zu belasten, besonders nachdem es festzustehen scheint, daß neben Herrn Kuhlemeier noch drei weitere Lehrer zum Teil als Spitzenkandidaten, zum Teil an sicherer Stelle zu den Bewerbern um ein Landtagsmandat gehören. So wahr und auch von der Allgemeinheit anerkannt es ist, daß gerade Frl. Lüken eine ausgezeichnete Volksvertreterin war, und daß sie gerade in den Auseinandersetzungen über wirtschaftliche Fragen und über das Wertzuwachs-, Gewerbe- und Entschuldungssteuergesetz das Muster von Arbeitstreue und Sachkunde war, so richtig ist der von ihr hervorgehobene Gesichtspunkt, daß dem Landtag die Kontrolle der Verwaltung und damit der Beamten obliegt, und daß es nicht angängig sei, die Parlamente mit Abgeordneten zu überbesetzen, die im Hauptberuf Staatsbeamte sind. An Frl. Lükens Stelle tritt eine Persönlichkeit aus der freien Wirtschaft, von der wir überzeugt sind, daß sie die gute Politik der Volkspartei im Landtage fortsetzen wird die wir von der scheidenden Abgeordneten gewöhnt waren. Die Herren Köster und Staercke gehören zum parlamentarischen Bestande der Partei, beide entschlossen und bereit, auch in dem diesmaligen Wahlkampf das Banner der Deutschen Volkspartei zu verteidigen. Wie sich der Landesparteitag in den personellen Fragen einig war, so nicht minder in dem Beschluß, die Politik und Aufgabe der Volkspartei unter der Devise des nationalen Liberalismus und der Volksgemeinschaft herauszustellen. Uns war der Verlauf des Landesparteitages eine Bestätigung der Grundsätze der bisherigen Landespolitik und eine Gewähr, daß sich diese Politik auch fernerhin in den bewährten Bahnen bewegen wird.

*

Der Volksentscheid vom letzten Sonntag war eine Ueberraschung. Er war eine Ueberraschung auch für die Sozialdemokratie, die sich besonders guter Beziehungen zu den im Lande vorhandenen politischen Stimmungen rühmt und die bis zum Volksentscheid der Ansicht war, daß die Bewegung nicht recht ernst genommen werden dürfe. Der Ausfall des Volksentscheides war auch für uns eine Ueberraschung Einerseits waren wir davon ausgegangen, daß die vom Landtag verabschiedeten weitgehenden Milderungsbestimmungen als ausreichend empfunden sein möchten. Zum anderen sahen wir in dem Unterbleiben jedweder Werbung für den Volksentscheid ein Zeichen dafür, daß die Anti-Körzwangbewegung von der Unmöglichkeit eines Erfolges überzeugt war. Wir haben uns getäuscht. Die Körzwangsgegner haben die zum Erfolg benötigte Zahl von ca. 50 000 Stimmen zwar nicht annähernd erreicht, aber sie haben einen hoch zu bewertenden Achtungserfolg davongetragen. An die 19 000 Wähler haben für das Volksverlangen gestimmt, also eine ganz ungewöhnlich hohe Zahl! Und es unterliegt jedenfalls keinem Zweifel, daß sich die Mehrheit der Landwirtschaft gegen den Körzwang ausgesprochen hat. Würde hinter dem Volksentscheid die Kraft einer Organisation gestanden haben, die Kraft aufklärender Menschen, dann wäre das Ergebnis ein anderes gewesen, dann würde der Volksentscheid wahrscheinlich durchgegangen sein. Ob in der Angelegenheit das letzte Wort gesprochen ist, wird von den Einflußnahmen abhängen, die in der begonnenen Wahlbewegung einsetzen werden.

*

Jetzt hat auch die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei ihren Wahlvorschlag bekanntgegeben, gleichzeitig auch die parteiamtliche Bestätigung ihrer Listenverbindung mit der Wirtschaftspartei. Der bäuerliche Wahlvorschlag bringt keine Ueberraschungen. Die an erster Stelle marschierenden Bewerber kommen aus dem Lager der führenden Männer der Deutschnationalen Volkspartei, aus dem Lager der führenden Männer der lippischen Landwirtschaft. Persönlich untadelige Herren, wortgewandt und politisch erfahren Der Landtag erfährt durch sie keine Verschlechterung. Aber es entsteht jetzt die Frage, was hat sie und die Bauernpartei zur Trennung von den Deutschnationalen veranlaßt? Und waren die Gründe dieser Trennung so schwerwiegend, daß sie den Nachteil der weiteren bürgerlichen Zersplitterung überwiegen? Die Antwort auf diese Frage führt in erster Linie in die in Deutschland und in Lippe vorhandene Agrarnot, sie führt uns in den bitteren Kampf, den die Landwirtschaft um ihre Existenz führt und in die Sorge und Anklage der Landwirte gegen die politischen Parteien, daß die Sozialpolitik und Kulturpolitik, daß die Verbeamtung und Besoldungspolitik im wesentlichen auf ihre Kosten vor sich gegangen sei. Und gegen die Deutschnationalen in'sonderheit führt die Bauern- und Landvolkpartei an, daß die Kämpfe um die Staatsform, der Kampf für die Monarchie die Not der Landwirtschaft in den Hintergrund gerückt hätten, daß die Bauern gewissermaßen nur zur Spalterbildung benutzt worden seien, während man ihnen in erster Linie die Erhaltung oder Bereitung der Existenz schuldig gewesen wäre. Mit anderen Worten gesagt, der Bauer und Landmann fühlt sich nur noch als Objekt der Gesetzgebung und Verwaltung, als Objekt der Massen, für die er in harter Fronarbeit das Brot erzeugt. Er will wieder frei werden, frei von der Bürokratie, frei von der Sorge um den Gerichtswollzieher, der für Steuern und Abgaben die letzte Kuh pfändet, los von der Angst schlafloser Nächte um die Zwangsversteigerung des väterlichen Hofes, er will wieder existenzfähig werden. Im Bauern- und Landvolk ist Trotz und Auflehnung vorhanden, eine schwüle Stimmung! Daraus erklärte sich alles, daraus erklärt sich auch die Teilerscheinung des Massenprotestes gegen die Körzwangbestimmungen, über die an anderer Stelle noch zu reden sein wird. Wenn nicht alle Zeichen trügen, dann rückt das Bauern- und Landvolk in breiter Front vor, dann marschiert in seinen Reihen auch ein großer Teil der Landarbeiter. Ueber die sogenannten Wahlaussichten der Bauernpartei etwas zu sagen, erübrigt sich. Wer sich die Lemgoer Heerschau der Landwirte vom letzten Freitag vor Augen hält und den Beifall, den die deutschnationalen Gegenredner dort gefunden haben, der wird skeptischer urteilen Die Reichspolitik, die hier in erster Linie in Frage kommt, steht vor schweren Aufgaben. Für sie in erster Linie wird der Ausfall der Landtagswahl im kleinen Lippe ein Stimmungsbarometer sein.

*

Am letzten Sonntag brachte die Lippische Tageszeitung einen bemerkenswerten Artikel. „Wir warnen," so führt das deutschnationale Parteiorgan in der Ueberschrift dieses Artikels aus, „wir warnen vor einem Feldzugsplan, bei dessen Aufstellung fast völlig nebensächliche Dinge als entscheidend behandelt werden, wir warnen vor einem Zersetzungsprozeß, der die bürgerliche Einheitsfront geradezu gefährdet, vor einer geradezu grotesk wirkenden Zersplitterung des Bürgertums mit all den Begleiterscheinungen, wie Eigenbrötelei, Kurzsichtigkeit, Ziellosigkeit" usw „Dem Bedauern darüber, daß die unerfreulichen Erscheinungen der Zersplitterung „überhaupt besprochen werden müßten", fügt das deutschnationale Blatt den Vorsatz hinzu, gegebenenfalls die für diese Uneinigkeit mehr oder weniger verantwortlichen Persönlichkeiten, Organe oder Gruppengebilde zur Rechenschaft zu ziehen. Zu dieser Warnung und Mahnung können wir uns kurz fassen. Seit Jahr und Tag haben wir uns für die unseren Verhältnissen durchaus genügende Drittelung des Landtages in Rechte, Mitte und Linke eingesetzt und für die nach langen Kämpfen und Auseinandersetzungen schließlich ja auch gelungene Listenverbindung. Dabei wäre der einzelne Wähler, wären die einzelnen Parteien vor Gewissenskonflikten bewahrt geblieben, jeder hätte seiner Weltanschauung gemäß wählen können. Und am Ende einer solchergestalt geführten Wahlbewegung wäre das lippische Bürgertum mit einer sicheren und ausschlaggebenden Mehrheit im Landtage vertreten gewesen Aber das waren Hoffnungen, Entwürfe! Das Wirklichkeitsbild ist ein anderes. Mit der Tatsache der neun oder zehn bürgerlichen Wahlvorschläge müssen wir uns abfinden. Da erübrigen sich Warnungen und Mahnungen, da erübrigt sich die Erforschung der Ursachen der Bürgerzersplitterung, da erübrigt sich ein nach Meinung der anderen bestenfalls doch nur subjektiv urteilendes Bürgergericht. Die Nationalsozialisten, die Völkischen, die Wähler um Herrn Theopold und Herrn Fassemeier, die Herren vom Zentrum und die um Herrn Baumgarten wird niemand davon überzeugen können, daß sie die Zersplitterer sind; daß sie in die großen politischen Gruppen der Rechten oder der Mitte hineingehörten. Die Versuche zu dieser Einordnung sind doch gemacht worden und sie sind gescheitert. Jetzt trägt die lippische Wählerschaft die Verantwortung. Daß ihr das Notwendige von Geschlossenheit, Einheit und großen politischen Zielen und Entscheidungen gesagt werden muß, ist selbstverständlich. Das aber erscheint uns nützlicher und erfolgreicher als etwa ein Scherbengericht über Störenfriede und Zersplitterer.

*

„Nur eine vernünftige Lösung der Reparationsfrage kann einen kräftigen Anstoß zur Kapitalbildung geben und die Landwirtschaft entlasten." Das ist der Kern der sehr bemerkenswerten Rede des Reichsernährungsministers Dietrich, die er anläßlich der Agrardebatte im Reichstag gehalten hat. Zwei Probleme von ungeheurer Bedeutung werden aufgerollt: die Lösung der Reparationsfrage mit der darauf basierenden Stabilisierung unseres gesamten Wirtschaftslebens, und dann im besonderen die Entlastung der Landwirtschaft von volkswirtschaftlich und staatspolitisch gefährlichen Nöten. Im Reichstag sind Anfang der Woche wieder stundenlange Reden vom Stapel gelassen und Berge von Folioseiten bedruckt worden. Allein: man hielt auch hier einen Rat, und es wurde nichts daraus Wir glauben auch nicht, daß vor einer endgültigen und was das Wichtigste ist, vernünftigen Lösung der Reparationsfrage entscheidende Schritte unternommen werden können, um der Agrarkrise wirksam zu begegnen. Und doch sind nicht weniger als 140 Anträge und Interpellationen zur Not der Landwirtschaft eingebracht worden, die, ganz abgesehen von ihrem praktischen Wert, zeigen, wie stark der Bauer von den politischen Parteien umworben wird. Seitdem eine unverkennbare Abwanderung, namentlich der Kleinbauern, von den Deutschnationalen zur Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei stattgefunden hat, ist man besonders eifrig mit der Werbetrommel über Land gezogen. Wir erleben das in Lippe ja gerade jetzt besonders deutlich. Interessant vor allem ist die Stellungnahme der Sozialdemokraten im Reichstag zur Agrarkrise. In einer Reihe von Anträgen kristallisiert sich ein politisches Programm, das von landwirtschaftlichen Kreisen größte Beachtung verdient, aber, wie wir glauben möchten, dort schwerlich auf Gegenliebe stoßen wird. So wird in einem Antrage gefordert, daß „bei übermäßiger Verschuldung landwirtschaftlicher Großbetriebe diese durch Reich oder Länder enteignet werden, und zwar sowohl für Siedlungszwecke, wie auch zu der von den lippischen Sozialisten bislang abgelehnten „Selbstbewirtschaftung" durch Bildung einer Domänentreuhandgesellschaft". Das bedeutet also Sozialisierung in Reinkultur, und es ist einigermaßen verwunderlich, daß nach den verschiedentlichen Mißerfolgen immer wieder an diesem heißen Eisen gerührt wird. Auch gelegentlich des Ruhrkonflikts waren ja ähnliche Bestrebungen im Gange. Ferner wird aufgefordert, an Stelle der Getreidezölle ein Reichsmonopol für die Einfuhr und Ausfuhr von Getreide- und Mühlenprodukten einzuführen. Alle Futtermittelzölle sollen aufgehoben werden. Die Reichsregierung wird ferner ersucht, mit den Länderregierungen in Verhandlungen einzutreten, um eine staatliche oder genossenschaftliche Versicher'u'ng aller landwirtschaftlichen Betriebe gegen Verluste bei Viehseuchen, Unwetter und Frostschäden auf der Grundlage einer Gefahrengemeinschaft aller landwirtschaftlichen Betriebe zur Einführung zu bringen. Und schließlich wird noch eine öffentliche Kontrol'l'e über die Erzeugung und den Vertrieb aller für die Landwirtschaft erforderlichen Produktionsmittel einzuführen sein, mit dem Ziel, dadurch die Verbilligung der wichtigsten Produktionsmittel zu erreichen. Diese offenkundige Tendenz zur Verstaatlichung und Sozialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe erhält noch eine Bekräftigung durch den sozialdemokratischen Redner Schmidt-Köpenick, der offen aussprach: „Wenn die Landwirte mit ihrer freien Wirtschaft zusammenbrechen, so mögen sie als Sozialrentner eintreten und so viel Arbeitslosenunterstützung wie die Landarbeiter beziehen." Die lippische Landbevölkerung hat gerade in jüngster Zeit den überzeugendsten Beweis dafür erbracht, daß ihr nichts mehr zuwider ist als staatlicher Zwang, und die Sozialdemokraten täten gut daran, den auf seiner Scholle fest verwurzelten Bauer mit solchen Sozialisierungsexperimenten und mit erneuten polizeilichen Kontrollen der Bauernbetriebe zu verschonen. mp.

Das Ergebnis des Volksentscheides

Feststellung des amtlichen Abstimmungsergebnisses.

Gestern morgen trat im kleinen Sitzungssaal der Regierung der Abstimmungsausschuß zur Feststellung des Ergebnisses über den Volksentscheid, betr. Aenderung des Tierzuchtgesetzes, zusammen. Außer den Ausschußmitgliedern hatte sich wiederum nur der Vertreter unseres Blattes eingefunden.

Als Ergebnis des Volksentscheides wurde festgestellt:

Insgesamt abgegebene Stimmen	**21 555**
Davon gültig	**21 382**
Ungültig	**173**

Von den 21 382 gültigen Stimmen lauteten

auf Ja	**18 962**
auf Nein	**2 420**

Die Anzahl der Stimmberechtigten beträgt z. Zt. 105 528.

Da sich demnach nicht die Hälfte der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt hat, ist der Volksentscheid negativ ausgefallen.

Für das Volksverlangen hatten sich 21 849 Stimmberechtigte erklärt, so daß rund 3000 Wähler, die sich damals in die Listen eingetragen hatten, sich diesmal an der Abstimmung nicht beteiligt haben.

Obermeistertagung

Die von der Handwerkskammer veranstaltete Obermeister- und Handwerkertagung findet, wie bekannt, heute, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, im Evangelischen Vereinshause in Detmold statt. Die bereits bekanntgegebene Tagesordnung gewährleistet einen interessanten Verlauf. Hoffentlich wird die aufgewandte Mühe durch einen Massenbesuch des selbständigen Handwerks belohnt werden.

Es trifft sich glücklich, daß am nämlichen Abend die große Lichtveranstaltung in Detmold vor sich geht, die sicherlich sehr viele Besucher anlocken wird. Die Obermeistertagung wird so geleitet werden, daß alle Teilnehmer noch genügend Zeit finden, die Detmolder Lichtveranstaltung zu besichtigen und noch die Abendzüge zur Heimfahrt zu benützen. Der Besuch der Obermeistertagung dürfte sich durch dieses Zusammenfallen der beiden genannten Veranstaltungen in doppelter Hinsicht lohnen.

Zum 2. Advent

Die Erde bebt. Häuser stürzen zusammen. Tausende Menschen verlieren ihr Obdach. Ihre Habe liegt in Trümmern. Stürme wühlen die Meere auf. Schiffe verschwinden in den Wellen. Fetzen von Inseln werden abgerissen, bilden neue Inselchen, preisgegeben dem gierigen Rachen des Meeres. Wirbelwinde decken Dächer ab, drücken Fensterscheiben ein, stürzen Schornsteine um, mähen Waldungen nieder wie Kornfelder. Erdrisse öffnen sich. Feuersäulen und Rauchwolken steigen empor. Zäher Feuerschlamm vernichtet, langsam dahinschleichend, paradiesische Gärten, jagt die darin und davon lebenden Menschen in wilde Flucht, macht sie heimatlos —

Adventsbilder? Sterne in dunkler Nacht? Monumente aufjauchzenden Welt- und Naturbezwingens?

Und doch auch ein Advent. Fanfarenbläser der Ewigkeit, für die unsere Zeit so wenig Auge, Sinn und Herz mehr aufzubringen vermag.

Advent: Er kommt, der Rektor, der Helfer aus und in aller Not, weil größer als sie. Das ist gewißlich wahr. Aber auch das andere:

er kommt zum Weltgerichte,
zum Fluch dem, der ihm flucht.

Deren sind es nicht wenige. Und wenn sie es aus mancherlei Gründen nicht immer zu lauten, öffentlichen Lästerungen kommen lassen, dann tun sie es hinten herum und im geheimen, und suchen das Reich Gottes zu untermineren und es sturmreif zu machen, treten, wo und wie sie können, die Ehre Gottes in den Schmutz.

Aber die Fanfaren wandeln sich in Worte:

Was soll das Toben der Heiden
das eitle Sinnen der Völker?
Sie rotten sich zusammen,
halten Rat miteinander
wider dem Herrn und seinem Gesalbten:
„Laßt uns zerreißen ihre Bande,
von uns werfen ihre Stricke!"

Der im Himmel thront, lacht,
Der Allherr spottet ihrer.
Dann spricht er zu ihnen in seinem Zorn:
„Hab doch ich selbst meinen König bestellt
Auf Zion, meinem heiligen Berge.
Küsset den Sohn, daß Er nicht zürne
und ihr zugrunde geht auf euren Wegen!"

Advent auch Gerichtszeit. Wir hören nicht bloß das frohe Jauchzen: siehe dein König kommt zu dir, ein Gerechter, ein Helfer, arm, ein Friedenbringer. Es tönt auch für die einen wie fernes, unheimliches Grollen eines Vulkans: er wird wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Aber Gott sei Dank, es gibt auch andere, die suchen ihn. Die erkennen seine Fußtapfen auch in solchen Ereignissen, wie wir sie erleben. Sie beten ihn an, lassen sich ihre leeren Hände mit seinen Gnadengaben füllen und jauchzen ihrerseits:

Er kommt
mit Gnad' und süßem Lichte
dem, der ihn liebt und sucht!

Auch ihnen tuts gut, des Advents als eines Gerichtsadvents zu gedenken. Aber sie erzittern darunter nicht wie ein Judas. Sie schauen aus ihrer eigenen Sünde und ihrer sündigen Umwelt gläubig, vertrauensvoll empor zu dem, der seinen Sohn gesandt hat, damit alle, die sich an ihn halten, nicht verloren werden, sondern ewiges Leben empfangen.

Es ist ein bekanntes Bild: mitten aus tosender Flut ragt ein Steinkreuz auf kleinem Eiland auf. Rings mit Wellen kämpfende Menschen. Hände, die haltsuchend aus dem Naß emporgreifen. An das Kreuz geklammert, die Füße noch von den Fluten umspült, eine Frauengestalt — gerettet!

Bist du umbrandet von den wilden Wogen der Welt, mag dein Herz dich verdammen ob deiner Gedanken, Worte und Werke, die das helle Licht nicht vertragen, mag dir dein Gewissen für Zeit und Ewigkeit die Ruhe der Heimat der Seele aufkündigen:

Hoch ragt das Kreuz von Golgatha,
Heimat für Heimatlose!

Urlaub mit Hindernissen

Roman von Leo Freund

Deutsche Rechte im Verlag Th Knaur Nachf. Berlin W 50.

27. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Der Arzt, soll ich solange gehen?"

„Herein!" rief Kennil und wandte sich an den Arzt, einen alten Sanitätsrat, der den Kommerzienrat mit vertraulicher Höflichkeit begrüßte.

„Wenn es Sie nicht stört, Herr Doktor —"

„Sanitätsrat Moldenhauer", stellte Geyer vor.

„— möchte ich bitten, daß Herr Kommerzienrat Geyer im Zimmer bleibt."

Der Arzt hatte nichts dagegen, Geyer setzte sich ans Fenster, und der Doktor untersuchte die Wunde. Er machte ein etwas erstauntes Gesicht, bis Kennil ihm erklärte, er sei beim Hantieren mit einer Pistole unvorsichtig gewesen und das Ding sei losgegangen. Der Sanitätsrat lächelte ein wenig zweifelnd, man schießt sich bei solchen Gelegenheiten selten in den linken Oberarm; aber da Geyer diese Lesart bestätigte, nickte er nur sachlich und erklärte, die Wunde würde bei entsprechender Schonung in zwei bis drei Wochen völlig ausgeheilt sein; allerdings könnten Komplikationen eintreten, die eine längere Behandlung nötig machten. Kennil hatte bei der nicht schmerzlosen Untersuchung kein Zeichen von Schwäche gezeigt — weniger, weil er unempfindlich war, als weil er angestrengt über eine neue und große Idee nachdachte, die in seinem Gehirn zu blühen begann und ihn ganz in Anspruch nahm. Er verabschiedete sich von dem Arzt, der morgen wiederkommen wollte und ihn fragte, ober er hier wohnen bliebe.

Hier fiel Geyer eifrig ein, sein amerikanischer Geschäftsfreund wohne selbstverständlich bei ihm, so lange es nötig sei, und begleitete den Sanitätsrat hinunter, wobei er sich noch ängstlich nach dem wirklichen Zustand der Wunde erkundigte. Herr Moldenhauer lächelte ihn an, es sei kein Grund zu Besorgnissen vorhanden; er hätte nur gern gesehen, wie man sich von hinten, aus einer Entfernung von mindestens zwei Metern, versehentlich beim Hantieren mit einer Pistole anschieße, aber das sei belanglos, und seine Aufgabe bestände schließlich nur in der schnellen Heilung der Wunde. Geyer nickte ihm dankbar zu und eilte zu dem Patienten zurück, um in seiner Beichte fortzufahren.

Kennil saß mit glänzenden Augen, in denen schon die Spuren des beginnenden Wundfiebers zu bemerken waren, aufrecht im Bett. Geyer gab ihm vor allen Dingen ein beruhigendes Mittel, das der Arzt dagelassen hatte, und fürchtete schon, Kennil nicht weiter in Anspruch nehmen zu können. Aber er irrte sich. Sein Gast war zäher, als er dachte. Zudem war ihm die Gesamtlage nun klar. Hermes' Verhalten, Pimbers Rolle, das geheimnisvolle Laboratorium; zur Sicherheit fragte er den Kommerzienrat noch, warum er denn das Rauschgiftlabor in den Explosionsbau gelegt habe. Geyer war erstaunt, gab aber zu, Kennil habe recht; die Verlegung des Laboratoriums habe nur den Grund, die sehr umfangreiche Fabrikation etwas zu verschleiern.

Und nun begann Kennil, dem aufhorchenden Kommerzienrat seine Idee zu entwickeln. Die bisherigen Geschäftsverbindungen waren zerstört, das stand fest. Ob es Pimbers Entlarvung allein war oder nicht —. Der Kommerzienrat schüttelte den Kopf und zeigte Kennil nun einige Telegramme und einen Brief, aus denen hervorging, daß die von Herrn Hermes so sorgfältig eingerichtete Organisation zerstreut und aufgeflogen war.

„Aber das ist noch nicht alles," fuhr Geyer fort, „der Schlag wäre schon unerträglich, wenn es sich nur um die Aufdeckung des wahren Kisteninhaltes handeln würde. Fast noch schlimmer ist es aber, weil ich das Geld — sehen Sie, Herr Kennil —"

Er rückte dicht an den anderen heran.

„— ich habe leider schon über das Geld, das noch gar nicht hier ist, verfügt. Zwei Millionen Mark, das ist eine ungeheure Summe, und der Transport ist diesmal besonders groß."

„Wieviel ist es also, und was im besonderen?"

Kennil sah den Kommerzienrat erwartungsvoll an.

„Eine Tonne, zwanzig Zentner, und ausschließlich Kokain."

„Alle Wetter, das nenne ich wirklich großzügig!"

Kennil mußte lachen.

„Wollen Sie denn ganz Amerika verseuchen?"

Aber Geyer klärte ihn darüber auf, das sei gar nicht so erschütternd, die Mittelsmänner, die ihm die Transporte immer abzunehmen pflegten, brächten selbst eine solche Menge sofort unter und, vor allem, sie zahlten bei Abnahme der Ware. Bisher hatte das immer geklappt. Die Zollstation wurde rechtzeitig vorher auf die Kisten aufmerksam gemacht, die genaue Deklaration war mitgeteilt, eine obere Lage der angegebenen zollfreien Chemikalien beigefügt — Hermes hatte die Geschichte stets gut durchgeführt. Freilich zahlten die Abnehmer, die er übrigens nicht kenne, da alle Gelder durch Pimber und Hermes gegangen seien, nicht gut. Auf Kennils Frage, wieviel er für das Gramm Koks berechne, meinte Geyer, er berechne etwa 48 Cents, genau zwei Reichsmark, für das Gramm.

„Macht, bei tausend Kilo, allerdings genau zwei Millionen, ein hübsches Geschäft. Was kostet Sie, wenn ich fragen darf, das Gramm?"

Geyer sah ihn an.

„Gott, mit Transport und Verpackungskosten und allem Drum und Dran stellt es sich auf rund fünfundzwanzig Pfennige"

„Sie nehmen wahrhaftig Apothekerpreise!"

Kennil lachte wie ein Schuljunge.

„So möchte ich auch arbeiten.

Und plötzlich wurde er still, so auffallend still, daß Geyer ihn ängstlich ansah. War das Wundfieber plötzlich gestiegen, oder weshalb lag sein Gast so teilnahmslos in den Kissen? Aber Kennil dachte nur nach, grübelte und überlegte, was das für Geschäfte seien und wie jämmerlich seine ganze, raffiniert angelegte, unter steter Lebensgefahr durchgeführte Tätigkeit sich dagegen bezahlt mache. Lieber Himmel, wann konnte er mit solchen Gewinnen rechnen?! Die geschicktesten Pläne, das ungeheuerlichste Hineinkriechen in die Seelen und später die Geldschränke anderer, was brachte das gegenüber diesem großen Trick ein?

Und wer war er? Da saß der ehrenwerte, von der gesamten Mitwelt höchst geachtete Kommerzienrat Geyer, Inhaber der seit dreißig Jahren bestehenden Geyerwerke, und verdiente Millionen mit unsauberen Geschäften.

Aber freilich, diese Geschäfte gefährdeten, wenn man Pech hatte, den guten Ruf, brachten Unheil über den, der sie machte — und trotzdem, was konnte denn schlimmstenfalls geschehen? Er machte sich anheischig, ohne besondere Schläue Wege zu finden, um selbst diese Gefahr auszuschalten. Abenteuer? Er war jetzt lange genug umgeben von Abenteuern und Unsicherheiten! Stärker als je zuvor kam die Sehnsucht über ihn, sicher zu sein. Sein Leben war bunt, angefüllt mit tausend Erlebnissen, ohne voll und reich zu sein. Diese Reise nach Europa, die Ferienfahrt, war sein erstes Ausspannen, das hatte er vom Entwerfen und Ausführen unzähliger Pläne, gegen die eine Sicherung der Geyerschen Transporte ein Kinderspiel war!

Und seine Leute? Nun, die Jungen, die er wirklich kannte, waren im Grunde nicht viel anders geartet wie er! Große, verwegene Kinder, Menschen mit dem Urinstinkt, rastlos tätig zu sein — Typen, die sechzig Jahre zu spät in Amerika lebten. Würde er sie dazu bekommen, die andere Methode zu befolgen, das sicherere, wenn auch nicht ungefährliche Geschäft dem heutigen Leben vorzuziehen? Davon hing viel ab, denn die Aufstellung einer neuen Organisation kostete vor allem Zeit — und die war knapp! Er überlegte, daß einige seiner Leute abspringen und Einzelgänger werden würden, entschlossene Burschen, die nur froh waren, wenn es bei einer Unternehmung Essen zu zerbeißen gab; aber die meisten würden mit Freude einen kleinen Handel aufmachen — und dann —. Er richtete sich wieder auf und lächelte Geyer an:

„Verzeihen Sie, es war nur ein kurzes Ueberlegen. Sie sind zu mir offen gewesen; nun will ich Ihnen den Vorschlag machen, bei dem Sie mich vorhin unterbrachen. (Fortsetzung folgt.)

Such' die Welt im BUCH

Schenkt Bücher zum Fest!
Bücherstube der
Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße. Ecke Grabbestraße.

Zwei Strafgefangene entwichen

Am Freitag, 30. Nov., sind von dem Arbeitskommando in Hemebrock bei Rheda die Strafgefangenen 1. Schlosser Gustav Wiemann, geb. am 30. 11. 1901 in Mühlheim a. d. Ruhr, 2. Arbeiter Gustav Fischer, geb. am 26. 10. 88 in Hainsdorf, Kreis Zwickau, entwichen.

Wiemann wurde am Freitag, 7. 12., in Detmold ergriffen und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Fischer dagegen hält sich zurzeit noch verborgen. Da der Genannte am 7. 12. sich ebenfalls in Detmold aufgehalten hat, so ist es nicht ausgeschlossen, daß er in Lippe noch umherstreift. Er hat jedenfalls die Nacht zum Sonnabend auf die Ziegelei Altenkamp bei Donop zugebracht.

Der Strafgefangene Kurt Fischer, dessen Strafende auf den 29. 4. 1930 festgesetzt ist, wird wie folgt beschrieben: Größe 1,76 m, Gestalt schlank-kräftig, Haar dunkelblond, vorn Glatze, sonst dicht, gestutzter Schnurrbart, Gesicht oval, Augen dunkelblau-groß, Ohren groß und abstehend, aufgeworfene Lippen. Angeblich an der linken Hand Ring- und kleiner Finger krumm, an der rechten Hand kleiner Finger krumm. Bekleidung: Blaue Anstaltsjacke, alte Hose, dunklen, alten, abgetragenen Mantel, schwarze Halbschuhe. Wahrscheinlich wird er versuchen, sich durch Diebstahl in den Besitz von Zivilkleidung zu setzen, weshalb die Bevölkerung ein wachsames Auge haben muß. Fischer ist unrasiert. Er sucht mit Vorliebe die Ringöfen der Ziegeleien auf und wird in abgelegenen Gehöften um Unterstützung anhalten.

Es wird gebeten, zur Ergreifung des Fischer mit beizutragen und alle Wahrnehmungen unverzüglich der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestation mitzuteilen.

Das Programm des Lichtfestes

Beginn pünktlich 6¼ Uhr.

Wir geben hierunter das endgültige Programm für das heute abend stattfindende Detmolder Lichtfest bekannt.

Angestrahlt werden: Rathaus, Marktkirche, Lutherische Kirche in der Schülerstraße, Schloß, Kirche auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz.

Beleuchtungen usw. sind aufgestellt am Lippischen Hof, Rosental, Ecke Lange Straße, Lemgoer Tor, Paulinenstraße und Bruchberg.

Außerdem ist es noch gelungen, einen **Lichtbogen auf dem Bahnhofsvorplatz** aufzustellen, und zwar mit einem Schild in den Ausmaßen von 4,80 m mal 80 cm mit der Inschrift: „Lippe Detmold, eine wunderschöne Stadt". In den Bogen kommen zwei überlebensgroße lippische Soldaten. Die Beleuchtung übernimmt die Firma Theodor Müller & Co. Außerdem beleuchtet die gleiche Firma ihr Fabrikgebäude und stellt auf dem Dach einen sechs Meter hohen, mit zahllosen elektrischen Kerzen versehenen Weihnachtsbaum auf.

Sämtliche Beleuchtungen werden um 6¼ Uhr eingeschaltet. Um 6¾ Uhr werden Weihnachts- und Vaterlandslieder vom Detmolder Männerchor auf dem Marktplatz vorgetragen.

Wie wir erfahren, werden nicht nur auf dem Marktplatz musikalische Vorträge stattfinden, sondern auch auf der Paulinenstraße, wo das Musikhaus Siebbrat das Publikum durch künstlerische Darbietungen erfreuen wird.

Die Arbeiten in den Straßen der Stadt wurden gestern in größtem Umfange an allen Stellen eifrig fortgeführt. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden große leuchtende Sterne usw. angebracht, an vielen Häusern kamen Transparente und Kerzenbeleuchtungen zur Aufstellung; wie verlautet, werden jedoch die größten Lichtreklamen erst in den späten Abendstunden des Sonnabend aufgestellt werden, — auf jeden Fall ist damit zu rechnen, daß bis Sonntag alle Arbeiten fertig gestellt worden sind. Am Lippischen Hof kam es in den frühen Vormittagsstunden zu einem Menschenauflauf, als dort von der Firma Landwehr & Schultz eine große bis ins zweite Stockwerk ragende Leuchtsäule aufgestellt wurde, was infolge der vielen Straßenbahnleitungsdrähte große Schwierigkeiten verursachte. Die Arbeiten gingen jedoch schnell und glatt vonstatten, und die Säule wird morgen im Glanz ihrer vielen hundert Lampen erstrahlen.

Detmold

— **Der bisherige Landtagsabgeordnete Herr Oberlehrer i. R. Koch feiert** heute in seltener Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Durch seine rege Wirksamkeit auf den verschiedensten Gebieten hat er sich die Achtung weitester Kreise erworben. Wir wünschen ihm noch manches Jahr weiterer Wirksamkeit.

— **Wochenmarktbericht.** Wie mit der vorgeschrittenen Zeit die Marktstände immer weniger werden und das Angebot an frischem Gemüse immer geringer, läßt auch der Verkehr an Käufern nach. So war am Sonnabend nur wenig Betrieb. Es kostete Blumenkohl 60 Pf. bis 1 Mk. pro Kopf, Schwarzwurzeln p. Pfd. 45 Pf., Rosenkohl Pfd. 35 Pf., Wirsing und Rotkohl 15 Pf., Weißkohl 10 Pf., Möhren 10 Pf., Feldsalat 60 Pf., Braunkohl 15 Pf., Walnüsse 80 P., Haselnüsse 70—85 Pf., Aepfel 20—30 Pf., Zitronen 10 Pf., Meerrettich 30—50 Pf., Tomaten Pfd. 65 Pf., Eier 19—22 Pf., Butter 2.20 Mk., Molkereibutter 2.30 Mk., Weintrauben Pfd. 80 Pf., Bananen Pf. 0,50 Mk. Apfelsinen Stück 10 Pf. an.

— **Gefaßte Fledderin.** Die unter dem Verdacht eines Diebstahls in Untersuchungshaft genommene M. aus Essen hat nach anfänglichem Leugnen zugegeben, einem Kaufmann auf einer im Anschluß an eine fidele Kirmesfeier unternommenen Autofahrt nach Herford 300 Mark gestohlen zu haben.

— **Wertvoller Schmuck verloren!** Am Sonntag, dem 2. Dezember, morgens gegen 6 Uhr, ging auf dem Wege von Paulinen- bis Palaisstraße ein wertvolles Schmuckstück in Form eines Medaillons verloren. Das Stück wird wie folgt beschrieben: Durchbrochener Anhänger, Platin auf Gold mit 14 kleinen Brillanten besetzt. In der Mitte ein in Stein geschnittener erhabener Männerkopf mit Vollbart, 7zackiger Stein von einem Kreise umgeben. Der Stein ist mattblauer Färbung. Der Wert des Schmuckstückes beträgt etwa 2000 Mark. Für den Finder des alten Familienschmuckstückes ist eine Belohnung von 100 RM. ausgesetzt. Der ehrliche Finder wird gebeten, das verlorene Gut auf dem Fundbüro im Rathaus oder bei der Staatl. Kriminalabteilung in der alten Schule am Markt abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

— **Der Weihnachtsmann** ist so beschäftigt, um alle Wünsche unserer lieben Kleinen zu erfüllen, daß es sich ein Auto bestellt hat. Mit diesem hellerleuchteten Auto, das vollgepackt ist mit Spielwaren für die Kinder und anderen schönen Sachen für Vati, Mutti usw. fährt der Weihnachtsmann Sonntag nachmittag durch die Straßen der Stadt.

— **Schulfest des Leopoldinum.** Gestern abend feierte das Gymnasium und die Oberrealschule im Neuen Krug das erste Schulfest. Es war erstmal als ein Versuch gedacht. Der Erfolg ist so, daß man es sicher als dauernde Einrichtung übernehmen wird. Der Nachmittag galt nach freundlichen Begrüßungsworten durch Herrn Direktor Gregorius vor allem einer Schubertfeier. Chorvorträge, eine Würdigung Schuberts, Klavier- (die Schüler Schütze und Augustin) und Geigenstücke (Stock) und als Abschluß der von der recht starken Kapelle gespielte Militärmarsch zeigten ein erfreuliches Maß von Können und Verständnis für die Kunst des Liederkomponisten. Die Soli wurden mit einer Einfühlung in das Wesen der Schubertschen Kompositionen gespielt, die man von so jugendlichen Spielern kaum erwarten sollte. Anschließend spielten Schüler und Schülerinnen das Volksstück „Das Nürnbergische Ei" mit rechter Hingabe an die Sache und frischer Gestaltung. Der Abend war dann dem geselligen Beisammensein und dem Tanz gewidmet. Insgesamt ist dieser Weg der Verbindung zwischen Schule und Elternhaus und zwischen Lehrer- und Schülerschaft von Herzen zu begrüßen. Die über alles Erwarten starke Beteiligung und der gern gespendete Beifall ist Beweis genug, daß man den rechten Weg eingeschlagen hat, um das geistige und kameradschaftliche Band der Schulangehörigen auch außerhalb der Arbeitsstunden zu festigen.

— **Weihnachtsoratorium von Seb. Bach.** Den männlichen Solisten der Aufführung des Weihnachtsoratoriums geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. Der Tenorist Ludwig Matern aus Düsseldorf ist ein ausgesprochener Oratoriensolist, speziell Bachsänger. Seine vornehme künstlerische Auffassung, die verinnerlichte Darstellung, sein lyrisches und modulationsfähiges Organ und die Ausgeglichenheit seines Stimmorgans finden überall eine begeisterte Würdigung. — Der Baßbariton Paul Gümmer aus Hannover, ist ein Ausdruckskünstler von höchster Bedeutung. Sein Ton ist groß, warm, beseelt, vor allem überlegen in der künstlerischen Gestaltungskraft. „Sein sonorer und ausgezeichneter Baß schwebte warm und edel durch den Raum", und „P. G. verfügt über eine Elastizität im Stimmausdruck, die staunenswert ist Er ist zweifellos einer der bedeutendsten Oratoriensänger." So und ähnlich schreiben fast alle Kritiker über diesen Solisten. Man darf daher mit Recht auch mit Bezug auf die Solisten auf die Aufführung des Weihnachtsoratoriums am Dienstag, dem 11. d. M., gespannt sein. Es wird noch bemerkt, daß die Aufführung nur ca. 1½ Stunden dauert, daß also die Züge nach allen Richtungen hin noch bequem erreicht werden können. Die Kirche ist an beiden Tagen geheizt. Man beachte die Anzeige in der heutigen Nummer. (Montag Hauptprobe, Dienstag Aufführung in der Reform. Stadtkirche. Beginn pünktlich 8 Uhr.)

— **Reformierte Stadtgemeinde.** Wir machen nochmals auf die liturgische Adventsfeier aufmerksam, die heute abend um 6 Uhr in der reform. Stadtkirche stattfindet. Der Kirchenchor sowie ein Knaben- und ein Mädchenchor werden mitwirken. Die Teilnahme an der Feier ist unentgeltlich. Da die Texte der von der Gemeinde zu singenden Lieder auf den Programmen stehen, die auf den Sitzplätzen ausliegen, brauchen Gesangbücher nicht mitgebracht zu werden. Es wird freundlich gebeten pünktlich, d. h. spätestens zu Beginn der Feier, zu erscheinen, damit sie ungestört verlaufen kann. Auch möge keiner vergessen, daß am Schluß eine Sammlung stattfindet, die der Armenbescherung und den Kindern, die bei der Weihnachtsfeier am 2. Festtage mit kleinen Geschenken erfreut werden möchten, zugute kommt.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Auf besonderen Wunsch findet die Sitzung des Landesvereins erst im neuen Jahre statt. Ebenso ist die Zusammenkunft der Vorsitzenden der Zweigvereine auf Januar 1929 verschoben. Wir bitten die Mitglieder unseres Detmolder Zweigvereins, sich recht zahlreich zu dem Vortrag von Herrn Superintendent Lamberg einfinden zu wollen, Montag, 10. Dezember, abends 8 Uhr, im Arminiushotel. Eintritt nur 30 Pf.

— **Weihnachtsfeier der Wirte-Innung.** Nach einer kurzen geschäftlichen Sitzung versammelte sich am Dienstagabend die Freie Wirte-Innung für Detmold und Umgebung mit Angehörigen und Gästen in den weihnachtlich geschmückten Räumen des Falkenkruges (Rob. Schäfer). Vor den Feierlichkeiten der Vereine gönnten sich die Gastwirte unter dem strahlenden Christbaum einige fröhliche Stunden, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden.

— **Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei** verlegt ihren Pflichtabend mit Rücksicht auf das Operettengastspiel im Landestheater vom Montag auf Dienstag, den 13. d. M. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht. Nach der Erledigung der geschäftlichen Dinge wird der Vorsitzende einen Vortrag über die „Aufgaben der deutschen Jugend" halten.

— **Landestheater.** Heute, 19.45 Uhr, geht zum letzten Male die beifällig aufgenommene Lustspiel-Novität „Kleine Komödie" von Siegfried Geyer in Szene. Diese witzige Konversationskomödie mit zahlreich aufgereihten Pointen und launigen Wortsituationen ist ein Kabinettstückchen des Humors und ein herzlicher Publikumserfolg. — Montag, 10. Dezbr., 19.45 Uhr, Operettenabend des Stadttheaters Bielefeld mit der Operette „Der Bettelstudent" von Karl Millöcker, der ewig jungen Operette, dem Liebling aller Kreise des Publikums, die immer nur ganz große Erfolge feierte. — Bestellte Karten sind bis Montag, 1 Uhr abzuholen, andernfalls wird darüber verfügt.

— **Der Bericht über die Dürerfeier des Kunstvereins** vom Freitag enthält einen störenden Druckfehler, der hier berichtet werden soll: In dem Liede: „Lieblich hat sich gesellet" gab es nicht „Vorbehalte", sondern „Vorhalte".

— **Im Neuen Krug** findet heute ab 4 Uhr großer Festball statt

— **In der „Frischen Quelle"** findet heute nachmittag ein Kaffee-Konzert statt, dem sich ab 7 Uhr ein Kränzchen anschließt.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 8. Dez. Der Gesangverein „Thusnelda" hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung zu veranstalten. Diese Feier soll am Sonntag vor Weihnachten, nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal stattfinden. Des weiteren wurde beschlossen, das Stiftungsfest des Vereins am 17. Februar 1929 zu feiern. Wir bitten die Vereine um Rücksichtnahme.

Berlebeck, 8. Dez. Ein neues Pensionshaus. Die herrlich am Walde gelegene Besitzung des Rentners Strohmeier ging für einen Kaufpreis von 30 000 RM. in den Besitz des Fabrikanten Schröder aus Blomberg über. Wie bekannt wird, will der Verkäufer das Haus in ein modernes Pensionshaus umwandeln.

Oerlinghausen

— **Diebstahl.** Einem hiesigen Geschäftsmann wurde am letzten Freitag von einem Arbeiter aus Währentrup aus der Ladenkasse ein Zwanzigmarkschein gestohlen. Nach anfänglichem Leugnen gestand der Täter, den Diebstahl begangen zu haben. Die zuständige Stelle hat die Strafsache in Händen.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Am 16. Dezbr., dem 3. Adventssonntage, findet im Rathaussaale um 4 Uhr nachmittags der 1. Elternabend unseres Kindergartens statt. Alle Eltern, Verwandte und Kinderfreunde sind herzlich dazu eingeladen; sie sollen einmal selbst sehen, wie es im Kindergarten zugeht und mit welchem Eifer und welcher Freude die Kleinen dabei sind. So mancher wird erstaunt sein, was 3—6jährige Kinder unter richtiger und liebevoller Anleitung fertigbringen; immer wieder leuchten die Augen beim Spiel und sicherlich werden die Großen es nicht zu bereuen haben, einen Nachmittag dem munteren Leben und Treiben zuzusehen. Eintritt für Erwachsene 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Amt Oerlinghausen

Kachtenhausen, 6. Dez. Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltete am Sonnabend, 1. Dez., ihre diesjährige Generalversammlung. Nachdem Herr Brandmeister Prüßner die Versammlung eröffnet hatte, wurde zunächst dem Kassierer Entlastung erteilt. Sodann wurde beschlossen, das 125jährige Bestehen der Wehr im Juni nächsten Jahres in würdiger Weise zu feiern. Ein schon jetzt gebildetes Fest-Komitee wird die Vorbereitungen hierfür in die Hand nehmen. An die benachbarten Wehren werden Einladungen ergehen.

Lage

— **Reichskrone-Lichtspiele.** „Die weiße Sklavin" ist ein Film, der im Publikum Sympathien erweckt und zu halten weiß. Der Film schildert die Stellung der Frau im Leben des Orientalen, ohne sich zu Uebertreibungen hinreißen zu lassen. Schrittweise wird gezeigt, wie der arabische Ali Benver Bey nach seiner Eheschließung nach und nach die orientalische Tünche verliert, wie er mit allen Mitteln versucht, die Frau, die er bis zum letzten Atemzuge liebt, in die Formeln der orientalischen Auffassung von der Ehe hineinzuzwängen. Zuerst Milde, dann schärfere Tonart und schließlich unverhüllte Brutalität. Durch Hilfe eines europäischen Arztes gelingt es der weißen Frau, zu entkommen. Der Bey büßt bei der Verfolgung sein Leben ein. Er stirbt mit dem Namen der geliebten Frau auf den Lippen. Den Enver Ali Bey, die Hauptrolle, spielt Wladimir Gaidarow, und die Rolle der weißen Sklavin spielt Liane Haid. Der Film wirkt durch sein kontrastliches Gegenspiel von Orient und Occident und durch seine echten Landschaftsbilder sehr stark, er gehört zu den besten Publikumsfilmen der neueren Produktion. — Im Beiprogramm gelangt ein Wildwest-Film, ein Revue-Film und die neue Ufa-Wochenschau mit den Vulkan-Ausbrüchen vom Aetna zur Vorführung.

Amt Lage

Pivitsheide V. L., 8. Dez. Gemeindeausschußsitzung. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung des Gemeindeausschusses wurden folgende Sachen erledigt: Die Wegebaukommission erstattete Bericht über eine vorgenommene Besichtigung einiger im besonders schlechten Zustande befindlichen Dorfwege, deren Instandsetzung man in Aussicht stellte. Eine Mitteilung des Landwirts Hanning zu dieser Angelegenheit wurde zur Kenntnis genommen. Das Landesarbeitsamt in Münster hat auf Antrag den Ausbau des Waldweges als Notstandsarbeit anerkannt und hierfür der Gemeinde als verlorenen Zuschuß den entfallenden Betrag von 1228 M. bewilligt. Danach bleibt für die Gemeinde ein merkliches Teil übrig. Nach kurzer Aussprache wurde jedoch einstimmig beschlossen, die Arbeiter unter der Voraussetzung in Angriff zu nehmen, daß die Interessenten des Weges dasselbe leisten, wie bei früheren Wegebauten. Die Arbeiten sollen ordnungsmäßig durch die drei Detmolder Zeitungen ausgeschrieben werden. Die Beratung über eine von der Regierung eingegangene Ortssatzung betr. Hand- und Spanndienste wurde vorläufig vertagt, zumal dieselbe für dieses Jahr doch nicht mehr in Frage kommt. Zum Antrag der Anlieger des Nachholzweges auf Uebernahme und Durchführung einer Klage durch die Gemeinde betr. Aufhebung der Wegesperrung in Nienhagen wurde beschlossen, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen. Ein Schreiben der Tischlerinnung wurde zur Kenntnis genommen. Hieran schloß sich noch eine vertrauliche Sitzung.

Horn

— **Auszeichnung.** Vom Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz wurde Frau Cornelius Schierenberg, Burgstraße, für 38jährige treue Mitarbeit im Dienste der Nächstenliebe das Erinnerungskreuz und eine Ehrenurkunde verliehen.

— **Besitzwechsel.** Im Zwangsverkauf ging gestern vormittag das Gebäude des ehem. Teutoniawerkes für 5350 RM. in den Besitz des Maurermeisters Mertens über.

— **Der Hauptgewinn!** Im heutigen Anzeigenteil wird die Gewinnliste der 25. Jubiläumslotterie bekanntgegeben. Der Hauptgewinn fiel auf Nr. 2131. Der Gewinner der eleganten Schlafzimmereinrichtung ist der Tischler Wolff von der Wedderlage zwischen Horn und Leopoldstal.

— **Eine Bitte!** Anläßlich der bevorstehenden Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule werden wir gebeten, die Leitung der Schule an dieser Stelle zu bitten, die Feier in diesem Jahre nicht in den engen Räumen des eigenen Heimes zu feiern, sondern dafür den Rathaussaal zu wählen, damit auch Eltern und Angehörige an dieser Feier ihrer Kleinen teilnehmen können. Die Stadtverwaltung wird zu diesem Zweck den Saal sicherlich gern zur Verfügung stellen.

— **Kläschen-Nachfeier.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, haben sich die Schausteller des Kläschenmarktes für den heutigen Sonntag zu einer Kläschen-Nachfeier entschlossen. Karussell, Hypodrom, Schießhallen, Glücksbuden und andere Stände werden noch einmal für beste fröhliche Unterhaltung sorgen. Möge den um ihre Existenz ringenden Schaustellern bester Besuch beschieden sein. Außerdem geht heute das große Preisschießen im Hotel „Zur Post" (Oppermann) zu Ende. Noch fehlt der Meisterschuß 86! Wer möchte den Hauptpreis nach Hause tragen?

— **Kirmesfolgen.** Am späten Abend des Kläschenmarktes kam es hier zwischen verschiedenen jungen Leuten in angeheiterter Stimmung zu den häßlichsten Begleiterscheinungen. In allen Fällen arteten unbedeutende Meinungsverschiedenheiten in schwere Schlägereien aus, dabei traten in jedem Einzelfall stark blutende Verletzungen ein. Besonders heftig tobten die lauten Kämpfe auf der Mittelstraße und bei der Post. Mittags kam es zwischen zwei Mollenverkäufern zu einem Streit. Hierbei spielte sogar das Messer eine Rolle. Hoffentlich nimmt sich die Polizei dieser Vorgänge an und sorgt mit ganz exemplarischen Strafen dafür, daß den Kampfhähnen derartige Manieren ein für allemal aus dem Kopfe getrieben werden.

Amt Brake

Lieme, 9. Dez. Ihren 86. Geburtstag feiert heute in körperlicher und geistiger Frische Frau Witwe Niedermeier in Lückhausen. Ihr gelten unsere herzlichsten Segenswünsche für ihren weiteren Lebensabend. — Bemerkenswert ist, daß in unserer kleinen Gemeinde sieben Mitglieder das 80. Lebensjahr überschritten haben, 5 Frauen und 2 Männer. — Am 12. d. Mts. feiern Herr H. Adam und Herr H. Krunkopf gleichzeitig ihren 80. Geburtstag. Auch ihnen gelten die herzlichsten Glückwünsche.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 7. Dez. Die Eheleute Schneidermeister August Küster und Frau feiern am Dienstag ihre silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Blomberg

— **Ein Gästeabend der Jungdeutschen Schwesternschaft** fand im „Kaiserhof" statt. Trotzdem der Saal schon brechend voll war, kamen immer noch neue Gäste. 8.15 Uhr eröffnete die Großmeisterin Schw. Hausmann den Abend. Sie hieß alle Gäste, besonders die Vertreter des Königin-Luisen-Bundes, des Vaterländischen Frauenvereins, des Stahlhelms, die Brüder der Bruderschaft Istrup und Cappel und die Schwestern aus Reelkirchen herzlich willkommen. Es folgte nun das gemeinsame Lied „Und stürmt es, was es stürmen mag" und die Aufführung „Die unverhoffte Weihnachtsfreude", ein Stück, so recht in den Ernst der heutigen Zeit passend, das alle Besucher in die Weihnachtsstimmung versetzte. 6 Schwestern erfreuten dann mit herrlichen Volkstänzen, die reichen Beifall ernteten. Es folgte nun ein Lustspiel, „Ein Mädchen für alles", wobei besonders „Frau Knobbe" in ihrem alten Kostüm sehr gefiel. Eine Verlosung, deren Preise aus zahlreichen selbstgefertigten Handarbeiten der Schwestern aus Blomberg und Reelkirchen bestand, war der Höhepunkt des Abends. Die Handarbeiten wurden von den Besuchern mit viel Freude entgegengenommen. Mit dem Schwesternliede „Wir tragen mutig helles Licht in unser dunkles Land" und dem Gruß Treudeutsch — Allewege wurde der so reich besuchte Abend geschlossen. Eine große Freude war es für alle, sehen zu können, welch innige Gemeinschaft die jungdeutsche Schwesternschaft zusammenhält.

Der Kampf ums Matterhorn

Am vergangenen Montag fand in Berlin im Ufa-Palast am Zoo vor überfülltem Hause die Uraufführung des gewaltigen Hochgebirgs-Dramas „Der Kampf ums Matterhorn" statt. Das Publikum war begeistert. Alle Mitwirkenden, die anwesend waren, mußten sich immer wieder zeigen.

Mit diesem Film wurde die Serie der großen, wundervollen, prächtigen, überraschend schönen Bergfilme um ein weiteres Opus vermehrt. Dr. Arnold Fanck, der uns den „Heiligen Berg", den „Großen Sprung", der augenblicklich im Modernen Lichtspielhaus zu sehen ist, beehrte, hat auch diesen Film geschaffen. Allerdings ist er diesmal nur Verfasser des Drehbuches.

Der Schauplatz der Handlung ist jener große, gewaltige Berg, dessen Ersteigung auch für geübte Alpinisten keine Kleinigkeit ist. Luis Trenker, der routinierte und erfolgreiche Bergsteiger, spielt die Hauptrolle. Mit ihm kämpft Peter Voß um den Sieg, das Matterhorn als erster bestiegen zu haben. Von alten Kämpen des alpinistischen Steigens sieht man noch Hannes Schneider, während Marcella Albani die weibliche Hauptrolle übernahm.

Entscheidend für die außerordentlich günstige Aufnahme bei der Uraufführung war, das ist ohne Zweifel, die Landschaft an sich. Diese gigantischen Massen, dieser ewige Schnee, diese herrlichen Bilder von Wolken geben ein Relief, auf dem die stark überragenden und überraschenden Leistungen der Menschen sich doppelt plastisch und doppelt mächtig abheben. Dazu kommt noch, daß man diesmal eine wirkliche Handlung zur Grundlage gemacht hat. Es handelt sich um ein Spiel von Liebe, Zuneigung und Eifersucht, um das Schicksal zweier Menschenkinder, die von einem dritten auseinander gebracht werden sollen. — —

Daß hier unerhörte Aufgaben an die Kamera gestellt werden, liegt auf der Hand. Unter beinahe unbeschreiblichen Schwierigkeiten wurde in mehr als 1000 Meter mit Objektiv und Teleobjektiv gearbeitet. Es wurde eine Brillanz auch bei den Nachtaufnahmen erzielt, die in letzter Zeit kaum ein Gegenbeispiel hat. Die Aufnahmen im Schnee und im Nebel sind Kabinettstücke, so daß ganz klar ist, daß der Hauptanteil an dem Welterfolg, den dieser Film haben wird, den Optikern — und vielleicht auch anderen Kamera-Technikern — zuzuschreiben ist.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, gelangt dieser neue Film schon am kommenden Dienstag in den Landestheater-Lichtspielen zur Vorführung. Wir wünschen der Direktion den gleichen Erfolg wie in Berlin.

Detmold im Licht

„Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen." Sicher stimmt's im allgemeinen, doch Detmolds heutiger hoher Feiertag läßt wirklich diese Weisheit ein wenig zu Schanden werden. Seit Tagen, ja für ganz Eingeweihte noch länger, flüstert man und erzählt sich, daß heute die Stadt all ihre Kraft (nämlich die finanzielle und die elektrische) zusammennehmen wird, um sich im besten Lichte zu zeigen. Unsere Zeit kennt ja keine Dämmerstunde mehr, kein ruhiges Verweilen, wenn der Abend mit seiner einst so beschaulichen Ruhe hereinbricht. Heut gilt es bei aller Hast des Lebens, das schwindende Tageslicht möglichst gut zu ersetzen. Und es gelingt.

Wenn der Detmolder heute abend seinen ganz besonders feierlichen Rundgang durch die Stadt, auch mal über die Lange- und Bruchstraße hinaus unternehmen wird, wird er sicher die Straßen und Häuser mit einem ganz neuen Anblick kennenlernen. Es ist doch etwas anderes mit dieser unnatürlich intensiven Bestrahlung, die die Höhen und Größen der Bauten in einem fremden Verhältnis zeigt. Drüben am Kaiser-Wilhelm-Platz reckt die Kirche ihren Turm viel höher als sonst, und manches alte, sonst noch so graue Bauwerk wird bei der Beleuchtung neue Reize, neuen Zauber verraten. Wir sind ja gewohnt, über Licht nach unserem Willen, nach unserer Laune zu verfügen, doch so weit geht's selten, daß die Scheinwerfer auf der Straße stehen, um ganze Fassaden, die doch nicht einmal verkehrshinderlich sind, zu beleuchten. Die Geschäfte wetteifern im Schmuck der vielen Glühbirnen, das Rathaus legt ein Festkleid an und in der Bruchstraße mahnt ein Weihnachtsbaum zwischen Himmel und Erde an die kommende, lichte Festeszeit. Das ist vielleicht eine ganz besonders glückliche Fügung, daß dieser Lichtsonntag so vor dem Weihnachtsfest stattfindet Ist's nicht wie eine Verheißung, daß nun bald in allen Häusern auch der Kerzenglanz sein wird zum frohesten Feste des Jahres? Detmold soll feiern, soll sich freuen seiner beleuchteten Bauten, seiner reichen Läden, seines Festglanzes, der schon ein wenig Vorweggenommenes ist.

Auch andere Städte haben ihren Lichttag gehabt. Erst vor kurzem Elberfeld. Wer die Stadt an der arbeitsamen Wupper kennt, wer weiß, wie sie sich mit ihrer Schwesterstadt Barmen im engen Tale windet und lustig die steilen Hänge hinaufsteigt, der kann sich wohl denken, welch prächtiges Bild es gewesen sein muß, in den Abendstunden vom Tölleturm auf die lange Häuserzeile der festlich erleuchteten Städte hinabzusehen.

Und Berlin! Das hat natürlich auch schon sein Lichtfest gehabt, nicht nur einen Tag, nein, gleich mehrere haben Millionen von Kerzen ihre Pflicht getan, um die so viel angefeindete Reichshauptstadt im besten Lichte erscheinen zu lassen. Ich sehe noch das Schloß an der Spree, dessen ältester, so romantischer Teil ganz fremd, doch köstlich in seiner Bauart erschien. So deutlich haben es die wenigsten Berliner jemals gesehen, auch die echten nicht, die nicht aus Schlesien und Posen stammen, sondern mit Spreewasser getauft sind, das bekanntlich bedeutenden Einfluß auf die Redegewandtheit besitzen soll. Ob's stimmt? Gespenstisch leuchteten die Straßenbahnen im nächtlichen Tiergarten, deren Scheiben man mit langen Reihen von Glühbirnen umgeben hatte. Am großen Stern, mitten im Tiergarten, stand ein hoher Obelisk, der den Segen des Lichts in flammender Schrift verkündete. Auch hier waren die Gebäude, der Reichstag, Rathaus, die Staatstheater u. a. m., vom Licht überflutet, vor allem aber das Wahrzeichen Berlins, das Brandenburger Tor. Berlin hat sich natürlich auch ganz besonderes leisten können. Ein Schlager entstand, ein Blues, der heute „von Mund zu Mund" geht: „Berlin im Licht, wer dich geseh'n, vergißt dich nicht!"

Na, so unbescheiden sind wir Detmolder nun nicht. Uns soll es genügen, bei diesem festlichen Schein schon Weihnachtseinkäufe machen und ein wenig Vorfreude erleben zu können. Eins aber haben wir voraus, die wunderschöne Stadt braucht nicht von sich sagen zu lassen: „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten!" Das gibts nicht. Schatten und Schattengestalten haben keinen Platz im Lipperland.

Doch wäre es unvollständig, wenn wir nicht einer ganz besonderen Art unserer Mitmenschen gedenken würden; das sind die, die sich heute, noch ein wenig unfreiwillig, so ganz im Licht auf der Langen Straße zeigen, nämlich die, die sich erst zu Weihnachten öffentlich verloben und es jetzt schon meist ganz unheimlich sind. Na, wünschen wir ihnen alle eine Schwiegermutter, die sie nicht den ganzen schönen Sonntag lang mit Beschlag und Aufsicht belegt, sondern noch etwas Verständnis für verliebte Jugend hat

So, lieber Detmolder, nun lies deine Landes-Zeitung ruhig erst noch zu Ende. Dann kannst du noch dein Sonntagmittagsschläfchen machen, und wenn's dann zum Stammtisch geht, dann mach' nur einen schönen Umweg, daß du alles siehst, was Fleiß und Werbeeifer über Tag und Nacht aus deinem Detmold, schon einem Schmuckkästchen am Tage, für ein strahlendes Städtchen zum Abend gemacht haben.

Nur zu Detmold, viel Glanz und Leben zum kupfernen Sonntag! er-se.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!** 13513

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Detmolds Lichtfest

Heute, Kinder, wird's was geben,
Heute werden wir uns freun,
Welch ein Trubel, welch ein Leben
Wird in unsern Straßen sein!
Detmold, Lippes wunderschöne
Hauptstadt und auch Residenz,
Setzt sich heute groß in Szene:
Lichtfest! Überall da brennt's!
Marktplatz, Rosental und Lange,
Lipp'scher Hof und Wilhelm-Platz,
Überall an hoher Stange
Volt, Ampère und Kilowatts.
Bruchberg auch, Paulinenstraße,
Schloß und Bahnhof fehlen nicht,
Weihnachtsbaum vom größten Maße,
Kurz und gut: Detmold im Licht!
Selbst der Weihnachtsmann kommt heute
Nicht zu Fuß vom Hermann her,
Sondern fährt, habt acht, ihr Leute,
Stolz im Auto kreuz und quer!
Und dazu ein feines Singen,
Weihnachtslieder aus der Höh',
„Süßer nie die Glocken klingen"
Kündet uns der D. M. C. *)
Lichter glühn in Haus und Herzen,
Hie und da ein Transparent,
Aufgesteckt sind viele Kerzen,
Denn es gilt ja dem Advent!
Froher sind heut' alle Mienen,
Noch einmal so klar die Luft,
Und ihr alle, die erschienen,
Spürt ihr nicht den Weihnachtsduft?
Welch' Gedränge in den Straßen,
Jeder will dabei mit sein
Und viel hundert Kindernasen
Drücken fast die Scheiben ein,
Wo so viele schöne Sachen,
Aufgebaut von Christkinds Hand,
Ja, wer die kriegt, der kann lachen —
Jugend ist aus Rand und Band.
Und was gibt's nicht auch zu sehen!
Puppe, Eisenbahn, Soldat!
Bleibt nur nicht zu lange stehen,
Denn sonst schilt der Magistrat!
Doch der Clou, des Ganzen Krone,
Haupt- und Staatsstück, das wir sahn,
Das ist dies Jahr zweifelsohne
Sonntags große Achterbahn!
Nicht vergessen sei auch weiter
Lindhorsts Puppenkarrussel,
Wo in buntem Reigen heiter
Männlein, Fräulein drehn sich schnell.
Und bei Werkmeister nicht minder
Sich der Strom der Menge staut,
Und auch hier die Schar der Kinder
Sehnsüchtig durchs Fenster schaut.
All in allem will mir scheinen
(Gottlob fehlt ihm nur die Nässe),
Ist der Weihnachtsmarkt der Kleinen
Abbild der Andreasmesse.
Und die Großen? Hör ich fragen,
Hat man ihrer auch gedacht?
Hört, ihr Leut', und laßt euch sagen,
Was Knecht Ruprecht euch gebracht.
Geht nur heut' zur Dämmerstunde,
Seht „Detmold im Licht" einmal,
Und ihr sagt aus einem Munde:
Wer die Wahl hat, hat die Qual!
Alsberg, Sunder, Blank und Koopmann,
Herbig, Bauer, Lauenstein,
Meyer-Spelbrink, Erda, Tiemann,
Brokschmidt, Menze, Eberlein,
Burkhardt, Nagel und Teutonia,
Blanke, Gees und Eikermann,
Bücherstube und Teleka,
Kligge, Hoever, Begemann,
Beneke und Rudolf Bohle,
Photo-Beck, und Schuh-Hamann,
Uhe, Schröder, Köller, Ohle,
Schlüter, Mentzel, Bünermann.
Ach, es will der Raum nicht reichen,
Um sie alle aufzuzählen.
Darum heißt's die Segel streichen,
Alle kann man nur empfehlen.
Jeder tat nach bestem Können
Heute seine Kaufmannspflicht,
Publikum, nun tu die deine,
Sieh' und kauf' „Detmold im Licht!" Mhd.

*) Detmolder Männer-Chor.



Wascht woll'ne Sachen mit Persil

Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!

Zeitgemäße Betrachtungen

Advent!

Nun steh'n wir in den Tagen des Advents, — ein neuer Stern will uns die Nacht erhellen, — sein Zeichen ist von friedlicher Tendenz, — er mahnt die Welt, sich darauf einzustellen; — er gibt ihr neue Hoffnungsfreudigkeit, — und ist auch noch so sorgenvoll die Zeit, — er weckt im Herzen wieder edle Triebe — und Menschenfreundlichkeit und Nächstenliebe.

Nun sei der Mensch zu frohem Tun bereit, — er soll sich treu und opferwillig zeigen, — auch der Parteienkampf und Widerstreit, — und Klassenhaß und Hader mögen schweigen, — daß Friedensliebe nur die Welt regiert, — wenn der Adventskranz schon das Zimmer ziert — und wir zum schönsten aller Feste schreiten, — soll jeder rüsten sich und vorbereiten!

Und Eintracht herrsche, daß die Sorge flieht, — daß wir zum wirtschaftlichen Frieden kommen — sind nun im vielgeprüften Ruhrgebiet — die „Ausgesperrten" wieder aufgenommen; — und jeder wird am alten Strange zieh'n, — das letzte Wort spricht nun Herr Severing, — damit ist jeder weit're Kampf vermieden — und die Adventszeit bringt ersehnten Frieden.

Vom lieben Frieden spricht die Welt heut viel, — von Völkerlenz, Versöhnung und dergleichen, — doch kam noch keine Konferenz zum Ziel, — die Abrüstung war noch nicht zu erreichen. — Trotzdem man schon vom Völkerfrieden träumt, — ist immer noch das Rheinland nicht geräumt, — sogar Herr Chamberlain nahm dieser Tage — das Wort zu dieser heiklen Frage.

Auch England wünscht es, sagt der gute Mann, — daß die Besatzung möglichst bald verschwindet, — doch hängt noch manch ein „wenn" und „aber" dran, — so daß man schwer die rechte Lösung findet; — so wird vom lieben Frieden viel geschwätzt, — das Rheinland aber bleibt trotzdem besetzt, — und ob sie noch so schöne Reden halten, — in Wirklichkeit bleibt's immer noch beim alten!

Und doch soll ir. den Tagen des Advents — der Liebe Stern die Winternacht erhellen, — sein Zeichen ist von friedlicher Tendenz, — er mahnt die Welt, sich darauf einzustellen. — Und wenn die Zeit auch noch so dunkel sei, — einst kommt ein Tag, der macht uns wieder frei. — Durch Nacht zum Licht! Es strahlt als Trostbereiter — von weitem uns der Weihnachtsstern!

Ernst Heiter.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Bezirks-Technikertagung im Gewerkschaftsbund der Angestellten. Am Sonntag, dem 2. d. Mts., veranstaltete der Bezirk Ost-Westfalen und Freistaat Lippe im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) in Bielefeld eine Bezirks-Technikertagung, die recht gut besucht war. — Der Bezirksvorsteher, Herr Danzfuß, Bielefeld, konnte die Anwesenden aus den Ortsgruppen Bielefeld, Herford, Detmold, Gütersloh, Paderborn, Lübbecke, Bad Oeynhausen usw. auf das herzlichste begrüßen. Der Gau-Sachbearbeiter, Herr Schönefeiffen, Essen, sprach in seinem Vortrag über „Die Bedeutung des Technikers in Staat und Wirtschaft". Der Vortrag erweckte eine rege Aussprache, die sich besonders auf Fragen, die den Techniker angehen, erstreckte.

Standesamtliche Nachrichten

Hohenhausen. Geburten: 3 (2 männlich, 1 weiblich). Eheschließungen wurden drei vollzogen. Gestorben ist der Leibzüchter Konrad Junghärtchen, 77 Jahre alt, aus Wentorf Nr. 30 und Frieda Saak, 9 Tage alt, Wentorf Nr. 22.

Schötmar. Geburten: 2 Knaben, 1 Mädchen. Eheschließungen: 3. Sterbefälle: Ehefrau Emma Gronemeier geb. Liese, Knetterheide, 33 Jahre alt; Witwe Karoline Brand geb. Räker, Schötmar, 91 Jahre alt; Ehefrau Pauline Pörtner geb. Obermeier, Schötmar, 27 Jahre alt; Irmgard Auguste Sieal, Schötmar, 10 Wochen alt. Ein Kind männlichen Geschlechts ist tot aufgefunden worden

Handel + Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 8. Dez. Das Geschäft kam am Produktenmarkt heute nur sehr schleppend in Gang. Die Forderungen für Inlandsweizen und -roggen lauteten unverändert. Das Angebot hat sich etwas verstärkt. Die Aufnahmeneigung war sowohl bei den Mühlen als auch bei den Exporteuren nur gering. Mit Veranlassung zu der zu beobachtenden Zurückhaltung gaben die schwächeren überseeischen Meldungen. Am Lieferungsmarkt stellten sich spätere Sichten für beide Brotgetreidearten niedriger. Im Mehlmarkt bleibt die Stimmung weiter ruhig. Die Mühlenforderungen lauteten unverändert. Vereinzelt wird von der Küste über Roggenmehlexport berichtet. Für Hafer ist das Angebot infolge der Zurückhaltung des Konsums mehr als ausreichend, die Preise neigen zur Schwäche. Gersten sehr still.

Produktennotierungen.

Berlin, 8. Dez. Weizen: märkischer 205—207, Dez. 211½, März 229—229½, Mai 238¼—238½, ruhig; Roggen: märkischer 201—204, Dez. 216¼, März 226¾, Mai 236—236½, ruhig; Braugerste 218—235, Futter- und Industriegerste 198—205, ruhig; Hafer: märkischer 192—199, Dez. 211, März 223, Mai 233½ bis 234, matter; Mais, waggonfrei ab Hamburg 219 bis 221, ruhig; Weizenmehl 26—29, ruhig; Roggenmehl 25,50—28,50, etwas matter; Weizenkleie 14 bis 14,25, still; Roggenkleie 14—14,25, still; Viktoriaerbsen 41—49; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14—14,50, gelbe 16,50—17,50; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchel 25—25,20; Trockenschnitzel 13—13,40; Sojaschrot 22—22,60; Kartoffelflocken 18,80—19,50.

Wetterungs-Uebersicht

vom 8. Dezember 1928.

Die von Grönland über Island hereindrechende Polarluft füllt die an der norwegischen Küste gelegenen Teilkerne des skandinavischen Tiefdruckystems auf und dringt in breiter Front südostwärts vor. Britannien ist zum größten Teil von der Kaltluft erreicht und weist daher im allgemeinen ziemlich tiefe Temperaturen auf. Der Schub kalter Luft an der Rückseite des nunmehr nur schwach über der Ostsee erkennbaren Ausläufers hat auch in Norddeutschland zu einer Temperaturabnahme geführt, deren Folge lokale Nachtfröste waren. Der sich langsam von der Nordsee ostwärts bewegende Ausläufer wird erst nach seinem Durchzug unser Wetter durch Rückseitenschauer, die meist als Graupel und Schnee auftreten werden, beeinflussen. Später scheint das isländische Hoch sich weiter ostwärts zu verbreiten und vor allen Dingen Nordeuropa zu beherrschen. Dagegen ist über Frankreich und Süddeutschland unter dem Einfluß einer über der Biskaya gelegenen Zyklone Druckfall eingetreten, was eine geringe Verschlechterung für diese Gebiete anzeigen dürfte. Die Temperaturen, die heute im allgemeinen um 5 Grad hinter den gestrigen zurückblieben, dürften sich bei der noch anhaltenden kühlen Westluftzufuhr nur wenig ändern. Die Nachtfrostgefahr bleibt daher in klaren Nächten bestehen.

Wetteraussichten für den 9. und 10. Dezember.

Zunächst westliche Winde und meist trocken, später auf Nordwest drehend, dabei vielfach Graupelschauer. Bewölkung stark wechselnd. Temperaturen nahe Gefrierpunkt. Nachts Frostgefahr.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. R.-G.-V. „Frohsinn". Chorprobe am 13. 12., abends 8,10 Uhr, im Lyzeum. Damentafel am 14. 12., abends 8,10 Uhr, im Lyzeum.

— **Jungdeutsche Schwesternschaft.** Dienstag 8½ Uhr: Schwesternabend.

— **Bund Königin Luise.** Jungmädchenabend: Montag pünktlich 8 Uhr bei Fel. Teudt, Bandelstraße 10.

— **Schwesternkränzchen des Detmolder Männerchors.** Zusammenkunft am 10. Dez. fällt aus, dafür am 17. Dez. Weihnachtskränzchen im „Kaiserhof".

— **Hausfrauen-Bund.** Der Verkauf der Weihnachtskarten findet am Montag, 10. 12., von 12—1 Uhr, in der Stadtküche statt.

— **Naturwissenschaftlicher Verein.** Mittwoch, 12. Dez., 8 Uhr: Vereinsabend im „Lippischen Hof".

— **Lipp. Gau.-Verein „Hermann", Gustav Stolze-Schrey.** Montag 8 Uhr: Übungsabend.

— **Deutsch-Evang. Frauenbund u. Gustav-Adolfverein.** Mitgliederversammlung Montag, abends 8 Uhr, im Arminiushotel. Gäste willk. Eintritt 30 Pfg.

Jungdeutscher Orden Schötmar. Montag, 10. Dez., 8½ Uhr: Bruderabend im „Odeon".

Jungdeutscher Orden Bad Salzuflen. Dienstag, 11. 12., 8,30 Uhr: Bruderabend im Kleinbahnhof „Kurpark".

Vaterländ. Frauenverein Oerlinghausen. Die Vorbereitungen zur Weihnachtsbescherung sind beendet, so daß das Nähen am Donnerstag ausfällt

Geschäftliches

Einen neuen Weg in der Reklametechnik hat die Firma Lauenstein in der Bruchstraße, Detmold, beschritten, deren Fensterschmuck sich dem Gedanken des Lichtsonntags anpaßt. In recht netter und geschickter Art ist eine Weihnachtsszene unter dem Tannenbaum dargestellt, bei der sich das Schattenbild zweier Knaben silhouettenartig vom leuchtenden Hintergrund abhebt. Wie das Bild selbst werden auch die Auslagen das Interesse und die Anerkennung der Kunden wecken.

*

Es gibt wirklich ein sehr einfaches Mittel, sich vor lästigem Schnupfen zu schützen; Sobald Sie das nächstemal auch nur ein Kitzeln der Nasenschleimhäute bemerken, reiben Sie einmal die Nasenflügel von innen und außen mit Nivea-Creme ein. Verteilen Sie die Creme durch Massieren der Nase und gleichzeitiges Hochziehen gut im Innern der Nase; Sie werden feststellen, daß die Reizerscheinungen schwinden, und der Schnupfen wird gar nicht erst zum Ausbruch kommen.



Zur rechten Zeit kommt unser **Total-Ausverkauf**

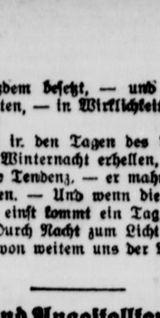


Bis zu **50 %** Preisermäßigung ausverkauft werden: Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Herde und Öfen

Ein reichhaltiges Spielwarenlager

Fernruf 2265 **Rudolf Bohle & Co., Detmold** Paulinenstraße 32

Die Wahl eines
Musikapparates
wird Ihnen erleichtert im
Musikhaus Ackermeier
Detmold, Lemgoer Str. 8
weil Sie die berühmten Marken-Apparate
Brunswick Elektrigrammophon, Elektrola Grandiosa, Polyphon
in getrennten Vorführungsräumen hören u. sofort Vergleiche anstellen können. Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine neuen Ausstellungsräume. Großes Plattenlager. — Ständig Eingang von Neuaufnahmen. — Versand nach auswärts umgehend. 5642



Dauernd behaglich durchwärmte Räume verschaffen Ihnen unsere
Kachelöfen
aus echten Meißner Kacheln
Sparsamster Brennstoffverbrauch
Ueber 1000 Oefen eigener Konstruktion geliefert
Lippische Kachelofenfabrik
Paul u. Heinr. Gees
Detmold
Fernruf 2306

Polstermöbel, Sofas, Chaiselongues, Clubmöbel, Teppiche, Gardinen, Dekorationen
Matratzen finden Sie in größter Auswahl bei
Aug. Peter jr., Lage
der Post gegenüber
Preise konkurrenzlos
Lieferung frei Haus (12714

Größere lippische Küchenmöbelfabrik sucht einen äußerst tüchtigen und energischen
Werkmeister.
Schriftl. Angebote u. Nr. 15538 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wir suchen
selbständige Tischler
die die Anfertigung von Eichen-Möbeln übernehmen
Ernst Hilker & Go.

Brauchst Du warme Unterzeuge?
Geh' zu **Thieme**
Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
13760,3

Verloren!
Platinanhänger mit großem geschnitzten hellblauen Stein. Da Familienschmuck, wird dem Wiederbringer (15536
Mk. 100.— Belohnung
gezahlt.
Abzugeben bei Frau John, Remmighausen.

Kann krankheitshalb. meine Praxis noch nicht wieder aufnehmen.
Dr. Dickewied

Sonntag, den 9. Dezember 1928, auf
nach Horn
zur
Kläschenmarkt-Nachfeier
Große Volksbelustigung, Karussel, Hypodrom, Schießbuden, Verlosung, Fadenziehen, Würfelbude, Waffelbäckerei, Honigkuchen usw.

Märklin-Bankasten 2 und Elektro-Motor Schlitten u. Puppenbettstelle billig zu verkaufen.
Wo? sagt unt. Nr. 15518 die Geschst. der Landeszeitung.

Gelegenheitskauf.
Hocheleg. Schlafz. mit 3tür. mod. Kleiderschr., weiß. Marmor, Matratzen u. Polsterstühle Mk. 600. Hochf. Speisezimmer m. Vitrinenaufsatz, Marmorschieber, innen mahagoni pol., Credenz Auszugtisch u. Lederstühle Mk. 680.— Eleg. Küche, 2 Schränke Tisch u. Stühle, alles mit Linol. Mk. 2,95.— Alles neu und sehr schwer gearb., sof. zu verkauf. unt. Off. 15510 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Kinderwagen und Stubenwagen
sowie 3 Röhren-Radioapparat, billig zu verkaufen.
Wo? sagt unt. Nr. 15540 d. Geschäftsst. d. Landeszeitung.

Motorrad
3½ PS, ca. 250 ccm, Ubc, 1927, 3 Gang-Getriebe, stabil, flotter, unverwüstlicher Läufer gegen festes Schwein 250—300 Pfd., zu tauschen. (15483
Stekmann, Schildesche Lerchenstr. 19.

Zum Feste gebe auf alle Polstermöbel, Chaiselongueedecken, Läuferstoffe, Gardinen usw.
10% Rabatt
G. Schomburg
Polster- u. Dekorationsgeschäft
Weinbergstr. 15.

Weihnachtsaufträge für
Mastgänse Mastenten Hasen, Rehe
usw.
nimmt entgegen
Wildhandlg. Kottmann.

Appel's
Heringssalat
in bekannter Qualität, ¼ Pfd. Mk. 0,25, 1 Pfd. Mk. 0,90. (15527
Feinkosthaus Quitter
Schülerstr.-Markt.

Pianos 30 M.
monatl. ohne Anzahlg
Sofort Lieferung frei Haus!
1. Rate erst im Febr.
Herrl. langjähr. gar. aitbewährte Fabrikate.
Piano-Handels-Gesellschaft
Hildesheim, Walistr. 4

Nähmaschine
Herd m. Aufsatz, Waschmaschine, Handwagen billig zu verkaufen.
Hahn, Krummestr. 2811. (15514)

Für d. Verkauf unserer elektrisch beheizten
Auto-Kühlerdecke
an Autobesitzer
suchen wir tüchtige
Vertreter
Näh. Thermofana G.m.b.H., Stuttgart Neuestenstr. 49

Großes Ladenlokal
mit modernem Schaufenster, in bester Geschäftslage der Langen Straße zu vermieten.
Schr. Anfrag. u. Nr. 15499 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

4-5 Z.-Wohnung
mit Küche und Zubehör in Detmold von jg. Ehepaar mit 1 Kind gesucht. Es wird kein Wert auf eine beschlagnahmte Wohnung gelegt, jedoch steht evtl. Tauschwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller vom Wohnungsamt zur Verfügung.
Schr. Angeb. u. Nr. 15530 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Helle, geräumige Räume
in unmittelbarer Nähe der Post u. Elsenbahn, an Hauptstraße gelegen, für jeden gewerbl. Zweck, Betrieb oder Lager geeignet, mit Kraftanschluß, sind sofort im ganzen oder geteilt zu vermieten. Desgleichen
1 Büroraum
Gefl. schriftl. Anfragen unt. Nr. 15381 a. d. Geschst. der Landeszeitung erbeten.

Werkstatt
in der unteren Meiersfelder Straße. Nähe Lange Straße, ca. 100 qm groß, per sofort zu vermieten.
Schriftl. Anfragen unt. Nr. 15534 a. d. Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Sehr gut möbliert. Zimmer, Ecke Grabbe- u. Paulinenstr., in fein. Familie ab 1. Jan. zu vermiet. m. voller Pension. Anmeldungen: Leopoldstr. 34. pt.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten.
Friedrichstr. 2.

Heller, heizbarer, abgeschlossener (15261
Raum
ca. 35 qm bisher Tischlerwerkstatt, zum 1. Jan. od. sofort zu vermieten.
Bittekindstr. 18.

Laden
3,80×6,80 m groß, zu vermieten. (15480
Hornsche Str. 11.

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrickerei
auf unserer Ferninaltrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. (13494
Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

Damen und Herren
für den Verkauf an Private, auch nebenberuflich, gesucht. Unsere Verkäufer haben monatliche Verdienste bis RM. 900.—. Ausführliche Angebote an A. Heuer, Hannover, Blumenstr. 8.

Vornehme unabhängige Existenz
m. hohem Jahreseinkommen (schätzungsweise 30—40 000 M.) bietet seriösen Spezialunternehmen, welches einem großen Bedürfnis entspricht. Keine Versicherung, kein Warenvertrieb! Angenehme Tätigkeit. Zur Uebernahme einer Bezirksdirektion sind Geschäftserfahrung, Fleiß und 8—5000.— flüssiges Kapital erforderlich. Wenn Sie sich verbessern wollen, schreiben Sie heute noch an Annoncen-Expedition Kolonialkriegerdank, Berlin W 35, Potsdamer Str. 97, Bezirk 32. (15478

2 Herren suchen möbl. Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit Wohnzimmer.
Schr. Angeb. u. Nr. 15512 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Kleine, d. Beschlagnahme unterliegende
Wohnung
in Detmold an ruhige kl. Familie zu vermiet.
Schr. Angeb. u. Nr. 15396 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Erfahrenes, arbeitsfreudiges, solides Ehepaar, wünscht 1. Jahre 1929 ab, evtl. Ziegler-
Küchen-Kantine
zu übernehmen mit Wohnung, gleich wo; gegen mäßige Vergütung. Bin in der groß. Küche sehr erfahren, m. bester Empfehlung. Sicherheit vorhanden. Briefe z. f. Fritz Buck, Hagen i. Westf., Frankfurter Str. 57. (15503

Ziegelmeister oder Brenner
welcher d. Ofenbetrieb, brennen, ein- u. auskarren, Akkord, evtl. gesamte Fabrikation übernimmt, für ein Werk in der Nähe von Lippe gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 15481 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Wegen Erkrank. d. jetz., jung. Mädchen f. sofort gesucht. Schanze, Villa Quisisana. (15522

Junges Mädchen,
19 Jahre, Beamtentocht. sucht z. 1. Januar, in besserer Familie Detmolds, passenden Wirkungskreis. In allen Hausarbeit. nebst nähen erfahren, gesund und arbeitsfreudig. Familienanschluß erwünscht.
Schr. Angeb. u. Nr. 15477 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche f. meinen Geschäftshaushalt für sofort oder 1. Januar, ein fleißiges, ordentl.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Hermann Hoppe
Holzhausen-Bad Pyrmont, Fernruf 118
(15519

Suche zum 15. Jan. 1929 oder später ein jüngeres (15521
Mädchen
Bäckerei u. Konditorei
Kordmöller, Schötmar.

Heirat!
Suche f. mich u. m. Sohn, einz. Kind, gel., anh. u. häusl., m. kl. schuldenfr. Grundst. a. ält. zurückgez. Geschäft, eine christl. nette Frau, am liebsten Mutter u. Tochter, ev., v. Lande angenehm.
Schr. Off. m. Bild, welches sof. zurückgesandt wird, u. Nr. 15362 a. d. Geschst. der Landeszeitung erbeten.
Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Stenotypistin
flotte Maschinenschreiberin, zum 1. 1. 29 gesucht.
Schr. Bewerbung m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 15529 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Mädchen
das kochen kann und mit Vieh umzugehen versteht, für kleinen Haushalt (einzelner Herr) auf dem Lande sofort gesucht. (15532
Meldungen bei Frau Dürkopp, Bad Salzuflen, Obernweg, Tel. 263.

Haushälterin
in d. 30er Jahren, zur Führung von kl. Haushalt, welche ehrlich u. etwas Gartenarbeit machen kann, z. 1. Febr. 1929 nach auswärts gesucht.
Schr. Meldungen m. Gehaltsanspruch. u. Nr. 15485 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche Frauen für Geschenk-Karton-Vertrieb m. Seife u. Parfüm v. 26 Pfg. an, Lametta usw., 50 Pfg.-Aufdruck-Seife Dtz. M. 1,90, größer Dtz. M. 2,25, K.leib.Taschentücher Dtz. M. 2,40 Nachn. (15489
P. Holster, Breslau D.

Junges, ehrliches
Hausmädchen
nicht unter 18 J. alt.
Gefl. Angebote mit Zeugnissen u. Ansprüchen an
Frau Olga Guiement
Ehrsen b. Schötmar.

Strebs. Ehepaar sucht lohn. Beschäftigung, am liebsten Heimarbeit.
Schr. Angeb. u. Nr. 15501 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Damen gesucht f. Verkauf v. K.seide. Taschentüchern, Dtz. Mk. 2,40, Seifen mit 50-Pfg.-Aufdruck, Dtz M. 1,90, Doktor B. Buttermilchseife, Dtz. M. 2,05 Nachnahme.
P. Holster, Breslau D.

Vertreter gesucht
für den Bezirk Lippe.
Fl. männl. Personen können ohne Risiko hoh. Verdienst erzielen. Ein sehr lohnender Artikel. Großart. Patentneuh., die überall gebr. wird.
Schr. Angeb. u. Nr. 15538 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Hamburger Speditionshaus
sucht für Detmold und Umgegend
tüchtigen Vertreter
Angebote mit Referenzaufgabe gefl. unter H. O. 4272 durch Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Jung. Mädchen
z. Erlernung v. Küche u. Haushalt, v. 1. Jan. gesucht. (15491
Gastwirtsch. Mühlmann
Detmold, Elisabethstr. 13

Für den Privathaushalt auf Gut ohne Außenwirtschaft, in der Nähe von Bad Salzuflen, suche ich zum 1. Jan. eine zuverlässige
Stütze
die gut kochen u. einwecken kann. Nicht unt. 23 J. alt. Ebenso ein nettes, ehrliches (15500
Hausmädchen
nicht unter 18 J. alt.
Gefl. Angebote mit Zeugnissen u. Ansprüchen an
Frau Olga Guiement
Ehrsen b. Schötmar.

Junge Witwe sucht
Stellung
z. selbst. Führung eines besseren Haushalts.
Schr. Angeb. u. Nr. 9307 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kaufe bessere getragene
Garderobe
aller Art sowie Wäsche, Schuhe u. Partiewaren.
Off. u. E. D. R. 1281 beförd. Rudolf Mosse, Hannover.

Elsu-Betten Metall. Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Kat. 1506 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Grauhaar
erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne Färbung. Glänzend bewährt. Aufklärung kostenlos gegen Rückporto
Erha-Haus, Abt. 274, Berlin W. 30

Inserieren bringt Gewinn

Raucherzähne Die Spezialkonstruktion der Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Suche f. sofort jungen
Schneidergehilfen
Niemeyer, Paulinenstr. (15469)

Suche zu sofort oder zum 1. Januar einen Sohn achtbarer Eltern als (15414
Lehrling
K. Pieper
Bäckerei u. Konditorei Lauenförde a. d. Weser

Landknechte
Melker, Burschen, Dienstmädchen
sendet sofort
Karl Kelpin
gewerbsm. Stellenverm.
Berlin N 4, Gartenstr. 104. Tel. Norden 124 11309

Wer will aufs **Schiff?**
Schreiben Sie an Kapitän a. D. Jansen, Hamburg 36 (m)

Bei der Landwirtschaft gut eingeführte
Reisende
(auch Landwirte), werden von Samenhandlung gegen hohe Provision gesucht. (15494
W. Catterfeld, Saatzuchten, Quedlinburg.

Gärtner
treu, solide, fleißig, m. guten Zeugnissen, der auch Pferd mit pflegen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. (15561
Frau Dürkopp,
Bad Salzuflen,
Obernweg, Telef. 263.

Suche zum 1. April 1929 für mein techn. Büro einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, Reifezeugnis Bedingung. (15350
Carl Schierbaum
Zentralheizungen
Detmold, Bruchstr. 27
Telef. 2676.

Für mein Gemischtwarengeschäft suche zu Ostern 1929 einen
Lehrling
Kost und Wohnung im Hause.
Hermann Hoppe
Holzhausen-Bad Pyrmont, Fernruf 119. (15519)

Suche für sof. ordentlichen Jungen als
Malerlehrling
Rich. Dohmeier
Malermeister (15419
Bad Meinberg.

Bad Salzuflen-Schötmar

Fichten- und Kiefern-Nutzholz-Verkauf.
In dem Stadtforst Bad Salzuflen sollen am **Donnerstag, dem 13. Dezember, von morgens 10 Uhr ab:**
11,50 fm schwaches Fichten u. Kiefern-Nutzholz, 180 Stck. 1., 220 Stck. 2., 845 Stck. 3., 260 Stck. 4., 215 Stck. 5. und 55 Stck. 6. Klasse, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. (9314
Die Stangen eignen sich besonders zu Gerüst, Leiterbäumen, Kamprikler usw. Versammlung der Käufer bei der Asenburg.
Bad Salzuflen, den 7. Dezember 1928.
Der Stadtrat.

GESCHÄFTSERÖFFNUNG
Lichtbildwerkstätte Erich Oelmüller
(bei der Realschule) Bad Salzuflen Woldemarstr. 21
Nach Beendigung meiner mehrjährigen Studienzeit an der Landeskunstschule zu Hamburg, eröffne ich mit dem heutigen Tage im Hause Woldemarstraße 21 (bei der Realschule) eine
Werkstätte für moderne Lichtbildkunst
für Porträt-, Architektur-, Industrie-, technische und Reklame-Aufnahmen, Reproduktionen und Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Erich Oelmüller

Regina Mock
staatl. geprüfte Dentistin
Bad Salzuflen, Parkstraße 16
im Hause des Juweliers H. Bender
Sprechstunden. 9—12 und 3—7 Uhr
Fernsprecher 670
Bin zur Krankenkasse zugelassen

Konzert- und Vortragsvereinigung
Montag, 10. Dez., 8 Uhr abends im Theatersaale
II. Veranstaltung
Gastspiel des Lipp. Landestheaters
Lustspiel-Neuheit
Die Frau, die jeder sucht
Lustspiel in 3 Akten von L. Hirschfeld.

Festing-Pianos
Bielefeld, Bahnhofstraße 6
13851

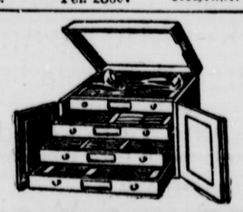
Ein Bild vom Kind, ob groß, ob klein, wird Eltern stets willkommen sein. Und umgekehrt der Eltern Bild, (716 die Kinder auch mit Freud ertüllt!
Photograph P. Beckmann
Detmold, Rosental 3. Tel. 2850

Kl. gebraucht. Puppenwagen z. sof. gesucht
Schr. Angeb. u. Nr. 15502 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Abrichthobel
400 mm zu verkaufen od. gegen Hobelbank zu tauschen. (15537
Zimmermeister
Klöpping
Jerxen 57.

Verkaufskanonen
für Privatkundenbesuch besonders geeignet, finden glänzenden Verdienst. Zuschriften unt. „Erste Kraft VII" an Annoncen-Zeitler, Wien I, Schulerstr. 8. (15539

Nur Nachnahme **6,75**
4 Pfund Schweinefleisch
3 Pfund Sülze
3 Pfund Blut- oder Leberwurst (12627
Wurstfabrik Bollmann & Co.
Nortorf 669/Holst.



Bestecke in Alpaka, versilbert und massiv Silber
Aparte Muster-Auswahl
Bernh. Uhe, Detmold
Bruchstraße 41

Anzug- u. Überzieher-Stoffe
als Weihnachtsgeschenk
10% Rabatt
A. Heuer, Schneidermeister
Paulinenstraße 17
Anfertigung schnellstens. Sitz garantiert



Hand-Arbeiten

als Weihnachts-Geschenke bei:

Georg Sunder

Gewinnliste

der Verlosung zu Horn

(Ohne Gewähr)

5	16	19	22	28	29	38	66	76	79	80	95	110	128	146	160
179	184	188	191	199	216	217	218	227	232	244	250	269			
273	274	279	295	305	315	318	319	323	334	340	342	343			
352	353	354	361	371	376	391	404	410	411	416	426	438			
452	454	457	466	477	479	500	525	548	553	556	569	581			
584	601	612	620	627	633	639	643	666	675	676	696	710			
727	746	764	771	779	783	812	814	823	825	827	829	830			
832	845	846	869	875	879	884	890	892	903	908	953	954			
963	985	1000	1002	1006	1012	1022	1058	1082	1066	1107					
1138	1158	1170	1177	1180	1193	1217	1220	1240	1247						
1273	1276	1278	1287	1288	1300	1302	1307	1313	1319						
1357	1362	1364	1368	1402	1415	1417	1427	1452	1456						
1488	1480	1492	1498	1502	1514	1528	1543	1547	1553						
1563	1501	1589	1597	1601	1604	1605	1632	1637	1656						
1672	1674	1705	1706	1715	1723	1724	1744	1766	1769						
1783	1789	1809	1814	1817	1821	1841	1849	1850	1853						
1868	1885	1894	1923	1924	1933	1943	1970	1991	2003						
2021	2027	2032	2083	2050	2059	2060	2063	2069	2100						
2115	2119	2131	(Schlafzimmer)			2134	2156	2174	2177						
2179	2180	2181	2195	2197	2204	2210	2215	2217	2229						
2244	2255	2258	2260	2272	2285	2316	2322	2323	2331						
2340	2347	2350	2357	2373	2386	2408	2420	2421	2424						
2461	2463	2495	2498	2503	2514	2524	2538	2543	2555						
2563	2566	2569	2570	2579	2581	2584	(Prämie)		2590						
2610	2618	2621	2628	2631	2632	2644	2650	2667	2684						
2695	2723	2744	2747	2765	2779	2780	2782	2784	2796						
2822	2827	2834	2855	2870	2876	2877	2882	2901	2892						
2903	2923	2931	2941	2943	2983	2989	2991	3028	3032						
3033	3039	3052	3068	3090	3092	3097	3103	3105	3133						
3138	3147	3149	3158	3180	3194	3200	3206	3212	3216						
3231	3233	3253	3254	3278	3315	3327	3333	3338	3356						
3357	3360	3365	3370	3374	3381	3384	3387	3393	3397						
3401	3403	3420	3424	3425	3451	3471	3494	3511	3514						
3515	3517	3536	3563	3584	3595	3602	3607	3612	3614						
3637	3639	3643	3658	3673	3679	3692	3695	3699	3707						
3726	3731	3732	3739	3741	3754	3768	3769	3787	3833						
3839	3848	3860	3872	3873	3880	3906	3915	3932	3947						
3951	3955	3958	3959	3966	3976	3982									

Am Sonntag werden Gewinne nur bis 12 Uhr mittags ausgegeben. (15470

Schicken Sie Ihren Gatten

vor allem zu mir. Ich führe in größter Auswahl Geräte, die der Hausfrau die Arbeit zur Freude, ja zur Spielerei machen

Wie denken Sie über einen Staubsauger, über einen schönen Beleuchtungskörper oder eine Radio-Anlage?

Also am Sonntag nach Bielefeld zu **H. Sadler,** Niedernstraße 45

Als Verlobte grüßen

Marie Kreinjobst

August Frevert

Langenholzhausen, 2. Advent 1928.

Todesanzeige

Heute abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Wolfmeier

geb. Schmidt

im 60. Lebensjahre

In tiefer Trauer

Fritz Wolfmeier

und Kinder

Leopoldshöhe, 7. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Dienstag, 11. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Trauerfeier um 3 Uhr.

Heute morgen verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater und Onkel

August Hippe

im 59. Lebensjahre

In tiefer Trauer

Karoline Hippe

Remmighausen, 8. Dezember 1928

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Dezember, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Sagen Sie es Ihrem Gatten, gnädige Frau, daß Sie sich



Koopmann Seide wünschen.

Vergessen Sie nicht, daß wir Ihnen die große Auswahl, die guten Qualitäten und die äußersten Preise bieten

9 Pfund geräucherte Schweinsköpfe
mit dicker Backe ..... M 3.85
2 ℔ Schweinskotelett ... M 1.80
9 ℔ geräuch. feste Cervelat-, Salami- u. Mettwurst. M 15.75
9 ℔ gar. Blut- u. Leberw. M 7.65
Billiger reeller **Käse**
9 ℔ rote Kugeln ..... M 3.95
9 ℔ gelbe Broden ..... M 3.95
9 ℔ Tilsiter (delikat) .. M 7.90
9 ℔ Edamer (hochfein) M 7.20
9 ℔ dän. Schweiz. (mild) M 8.45
200 Stück Harzer .... M 3.95
ab Hortorf — Nachnahme.
CARL RAMM.
Hortorf (Holst.) 38
6314

Echte und deutsche

Teppiche

Echte Brücken

in großer Auswahl und in allen Preislagen vorrätig. Unverbindliche Besichtigung jederzeit.

Carl Beneke, Hornsche Straße 26



Ankra-Damen-Armbanduhren, Golddbl., 10 Jahre Garantie Mk 18.—, 22.—, 24.—
Ankra-Damen-Armbanduhren, hochf. Must. Golddbl., 10 J. Gar., Mk. 23.—, 25.—, 28.—
Ankra-Damen-Armbanduhren, 14 Kar. Gold hochf Muster Mk. 32.-, 35.-, 40.- bis 140.-
Ankra-Herren-Uhren, Golddbl. 10 Jahre Garantie, 15 Rubis. Mk. 40.-, 45.-, 52.-, 55.-
Goldene Herren-Uhren, prima Werke, hübsche moderne Muster
Silberne Herren-Uhren, die feinsten Marken, moderne Muster, Ia. Werke
Knaben-Uhren schon von Mk 5.-, 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.
Hausuhren, Wanduhren, Standuhren, Küchenuhren, Weckuhren.

— Zu jeder Uhr ein Garantieschein —
Evtl. Umtausch auch nach dem Feste

Ph. Burkhardt

Fachgeschäft

Detmold, Bruchstraße 14

„Das Haus der guten Uhren"

Man achte auf die Neuheiten und Preise im Fenster. 15198



Jakob Kaul, Detmold

Lagesche Straße 1 — Fernruf Nr. 2226

Kaffee-Rösterei Kaul's Kaffee
ein beliebtes Weihnachtsgeschenk!
RM. 2.40, 2.80
3.20, 3.60, 4.—

Lemgoertor-Drogerie
Große Auswahl in Parfümerien und Seifen
in Geschenk-Kartons
Photo-Artikel



Feld- u. Kleinbahnmaterial
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen
Dampf- und Rohöl-Lokomotiven
Lager- u. Rep.-Werkst. Hann.-Herrenhausen.
Kauf, Miete, Amortisation (4669
Erich Brangsch, G. m. b. H.
Hannover, Königstraße 53 — Fernruf 36020

Günstiges Weihnachtsangebot!

Zu äußersten Preisen Damenhüte für Frauen und junge Mädchen, Serie 1 3.75 Mk., Serie 2 5.75 Mk., Serie 3 7.75 Mk., Serie 4 10.75 Mk., Serie 5 15.75 Mk.

Damenstrümpfe, gute Ware, Wolle mit Seide 6.85 Mk., prima Qualität 4.95 Mk., Kaschmirwolle 4.35 Mk., Waschseide 1.50 Mk., 2.85 Mk., 3.50 Mk., 4.75 Mk.

Taschentücher für Damen u. Herren, Kinder in reizenden Mustern, Herren Selbstbinder von 1.50—6.50 Mk. Geschmackvolle Auswahl.
Damen-Hals-Schale von 1.25 Mk. an
Marie Flake, Lange Straße 1 beim „Lippischen Hof". (15807

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht.
Schr. Off. m. Preis u. Nr. 15508 a. d. Geschäftsst. d. Landesztg.

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (8741

Ein wertvolles Parlophon-Musikinstrument schon von 48.- Mk an



Ein Parlophon-Apparat, selbst in einfacher Ausführung, hat den grossen plastischen Ton, den warmen, lebendigen Klang, den man sonst nur bei teueren Instrumenten erwartet.

Parlophon-Apparate sind in jeder Preislage und Ausführung erhältlich. Wenn Sie sich ein Parlophon-Instrument vorführen lassen, dann verlangen Sie auch, dass man Ihnen Parlophon- und Beka-Platten vorspielt. Sie sind das Ergebnis höchster technischer und künstlerischer Leistung. Das vielseitige Programm lässt Ihnen die Wahl, welche Musik und welche Künstler Sie hören wollen.

Parlophon

Parlophon-Musikapparate u. -Platten werden in allen besseren Fachgeschäften bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Oratorienverein Detmold
Reformierte Stadtkirche.
Dienstag, den 11. Dezemb. 1928, abends 8 Uhr
Weihnachts-Oratorium
von **Joh. Seb. Bach.**
Leitung: Kirchenmusikdirektor W. Schramm.
Mitwirkend: Konzertsängerin Hedwig Rode, Osnabrück (Alt), Konzertsänger Ludwig Matern, Düsseldorf (Tenor), Konzertsänger Paul Gümmer, Hannover (Baß), das Reichswehrorchester, Solovioline: Herr v. Neumann.
Einlaßkarten zu 1,50 Mk. und 2,— Mk.
Vorverkauf: Buchhandlung Luwe, Lange Straße.
Oeffentliche Hauptprobe
Montag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, Reformierte Stadtkirche.
Einlaßkarten 1,50 Mk., Schüler 50 Pfg.
Vorverkauf: Buchhandlung Hammann, Bruchstr.

Frische Quelle
Hiddesen
(Inh. P. Wallrath)
Heute nachmittag ab 3½ Uhr
Kaffeekonzert
Ab 7 Uhr: Konzert mit Tanzeinlage.

Ihren Bedarf an
Rauchwaren
für den Weihnachtstisch kaufen Sie gut und preiswert bei (15148
Fritz Echterhölter
Detmold
Paulinenstr., Pavillon neben dem Postamt u. Paulinenstr. 67.

Landestheater
Sonntag, 9. Dezember
19.45 Uhr
Der große Lustspiel-Erfolg
Kleine Komödie
Lustspielnovität von Geyer
Montag, 10. Dezember
19.45 Uhr
Der Bettelstudent
Operette von Millöcker
Mittwoch, 12. Dezember
19.45 Uhr
Der Strom



S. Menze Wwe. & Co. K.-G.
Spezialhaus feiner Lederwaren
Reise- u. Sportartikel
Detmold, Bruchstr. 38

Bitte, beachten Sie unsere Schaufenster!

Zum kupfernen Sonntag!

Decken Sie Ihre Weihnachtseinkäufe schon jetzt / Sie haben die größte Auswahl in:

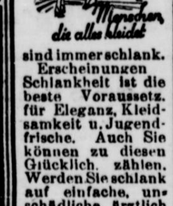
Nürnberger Lebkuchen
Lübecker Marzipan in allen Preislagen
Figuren in Schokolade u. Marzipan
in wunderbar geschmackvoller Ausführung
Pralinen und Schokoladen
nur erster Firmen in Geschenkpackungen und lose
Auf mein großes Lager in
Likören und Weinen
mache ich ganz besonders aufmerksam
Gute Geschenkpackungen finden Sie auch in
Zigarren und Zigaretten, Tabaken
Pfeifen, Zigarren- u. Zigarettenspitzen

Anna Eikermann

Paulinen- und Grabbestr.-Ecke.



Hornsche Str. 17
13847



sind immer schlank. Erscheinungen Schlankheit ist die beste Voraussetz. für Eleganz, Kleidsamkeit u. Jugendfrische. Auch Sie können zu diesen Glücklich. zählen. Werden Sie schlank auf einfache, unschädliche, ärztlich empfohlene Weise: Trinken Sie Dr. Ernst Richters **Frühstücks-Kräutertee**
Sanitätsrat Dr. A. D. in A. schreibt: Der Tee hat mir gut. Dienste geleist., bin 15 Pfd. leichter geword. u. frischer, wie 10 Jahre jünger. — Bestellen Sie sof. 1 Paket Mark 2.—, 6 Pakete Mk. 10.— sum Erfolg erforderl., in Apoth. u. Drog.
Fabrik „Hermes" München, Güllstr. 7

13246,5

Radio-Anlagen
„Selbst" u. a. bew. Fabrikate. Einzelteile u. Zubehör. (14631
Wilh. Starke
gepr. Elektrotechniker
Lieme i. Lippe.

Eisu- Metall- u. Holz- **Betten,**
Stahlmatratzen, Kinderbetten, Polster, Chaiselongues, Schlafzimmer günstig an Priv.
Katal. 225 frei. (13131
Eisenmöbelfabrik: Suhl (Thür.).